



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

184 (21.4.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333372)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,  
Vergleichen 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
aufschlag Nr. 5.42 pro Quartal,  
Eingel-Kammer & Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“  
Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Direktion (Ein-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlag:  
Buchhandlung . . . . . 218

Nr. 184.

Dienstag, 21. April 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Die italienische Flottendemonstration gegen die Türkei.

Der Botschafter der Türkei begab sich gestern der „Agenzia Stefani“ zufolge, zu dem italienischen Minister des Auswärtigen Tittoni und teilte im Namen des Sultans und der Regierung folgendes mit: Von dem Augenblick an, wo die italienische Regierung die Eröffnung von Postämtern nur in fünf angegebenen Städten verlangt, wo bereits Postämter anderer Mächte sich befinden, ist kein Grund vorhanden, gegenüber Italien eine andere Behandlung einzuschlagen als die gegen andere Mächte beobachtete. Da die Eröffnung von fremden Postämtern im Reich auf keinem zugehörigen Rechte und auf keiner von der osmanischen Regierung eingegangenen Verbindlichkeit beruht, ist es selbstverständlich, daß gegen die italienischen Postämter ebenso vorgegangen wird, gemäß einer Entscheidung, die in Zukunft hinsichtlich aller fremden Postämter gefaßt werden wird. Mithin steht fest, daß die Eröffnung dieser Postämter nicht als ein erworbenes Sonderrecht angesehen werden wird. Diese Mitteilung, die auf Befehl des Sultans an die Botschafter gemacht wurde, ist der Ausdruck der unerschütterlichen Gefühle der türkischen Freundschaft, die seit langen Jahren zwischen dem König von Italien und dem Sultan sowie zwischen den beiderseitigen Regierungen bestehen. Der Minister des Auswärtigen Tittoni nahm von dieser Erklärung Kenntnis und gab seiner hohen Beugung Ausdruck über die gerechte Lösung des Streitfalles. Ohne auf eine Begründung der Mitteilung einzugehen, ließ er doch den türkischen Botschafter bemerken, daß die italienische Regierung bereits in früheren Noten die Absicht ausgesprochen habe, nur in fünf Städten Postämter zu errichten, wo bereits Ämter anderer Mächte beständen; er verbot sich außerdem nicht, hinzuzufügen, daß, wenn zukünftig diese Ämter geschlossen werden sollten, die italienische Regierung bereit wäre, die Ämter ebenfalls zu schließen. Was die vom Sultan und der Regierung gegenüber Italien und seinem Souverän hervorgerahenen Gefühle der Freundschaft beträfe, so sei er glücklich, zu versichern, daß diese Gefühle volles Verständnis beim König von Italien und der Regierung fänden. Allein, damit die Freundschaft zukünftig nicht mehr gestört werde, wie es der lebhafteste, aufrichtige Wunsch der beiden Länder sei, so sei es notwendig, die Möglichkeit zu beseitigen, daß andere Zwischenfälle eintreten könnten. Der Minister des Auswärtigen leitete deshalb die Aufmerksamkeit des türkischen Botschafters auf drei Punkte: 1. die Haltung der türkischen Botschaften in gewissen Orten des Reiches gegenüber den italienischen Konsulatsbeamten und den italienischen Untertanen. 2. Die Hindernisse, die unerschütterlicher Weise von gewissen türkischen Behörden den italienischen Untertanen in den Weg gelegt werden, um die Erwerbung von Grundstücken zu verhindern. 3. Das willkürliche Verbot, Passagiere und Waren

aufzunehmen, das einem italienischen Dampfer erteilt wurde, welcher von Tripolis nach Homs und Misrata ging. Diese drei Punkte würden in einer Note näher dargelegt werden, welche die italienische Regierung der Pforte zugehen lassen werde, indem sie von der Erklärung des türkischen Botschafters Kenntnis nimmt. Sie möchte von der osmanischen Regierung mit freundschaftlichen Gesinnungen und in Uebereinstimmung mit den internationalen Verträgen und Verpflichtungen geprüft werden. In einem Punkte jedoch müsse der Minister des Auswärtigen auf eine sofortige Lösung dringen. Während der Verhandlungen über die Frage der Küstenschiffahrt und unter Vorbehalt der Entscheidungen, die von den beiden Regierungen im beiderseitigen Einverständnis getroffen werden würden, dürften dem Passagier- und Frachtdienst des zwischen Tripolis, Homs und Misrata verkehrenden Dampfers keine weiteren Hindernisse in den Weg gelegt werden. Der türkische Botschafter erklärte darauf, daß er seine Regierung auf telegraphischem Wege und noch vor der durch die italienische Regierung angekündigten Ueberreichung der Note auf diesem Punkt aufmerksam machen werde.

Wie eine Note der „Agenzia Stefani“ bezeugt, hat die italienische Flottendivision, welche bereits nach dem Orient abgegangen war, Befehl erhalten, in Suda Salt zu machen. Die beiden anderen Divisionen des Mittelmeergeschwaders bleiben in den italienischen Gewässern, um dort weitere Bestimmungen zu erwarten.

Die „Tribuna“ schreibt: Die italienische Regierung hat seit langer Zeit die Erlaubnis zur Errichtung von Postämtern in der Türkei zu erlangen gesucht und von den darüber geführten Verhandlungen die europäischen Ambassaden auf dem Laufenden gehalten. Die Regierung hat dabei die Möglichkeit von Zwangsmahregeln seitens Italiens durchblicken lassen. Sie hat ernsthaft und sorgfältig ihr Recht zur Erhebung dieser Forderung geprüft und kann davon nicht Abstand nehmen, ohne von ihrer Würde etwas zu vergeben. Die Forderung ist nach Recht und Gesetz gestellt. Alle Mächte haben das Verhalten Italiens als korrekt und würdig anerkannt. So haben Frankreich, England und Rußland keine Einwendungen erhoben. Die Zustimmung Oesterreich-Ungarns kann dem Vorgehen nicht fehlen, das vollkommen im Einklang steht mit den in Desio und auf dem Semmering stattgehabten Verhandlungen. Selbst Deutschland, das so wohlwollend der Türkei gegenüber steht, hat unsere Forderungen als begründet und unsere Haltung als korrekt anerkannt. Fürst Bülow hat dies in seinen letzten Unterredungen mit Tittoni bestätigt. Die italienische Flotte läuft morgen früh in voller Kriegsausrüstung aus. Die Richtung ist unbekannt, damit die Türkei keine wirksame Gegenmaßregel gegen sie treffen kann. Vermutlich wird sie zwischen dem Ägäischen Meere und Kleinasien operieren. Der Bestimmungsort ist geheim. Sobald sich die Flotte auf hoher See befindet, wird das Ministerium des Auswärtigen den Mächten eine Note überreichen, in welcher das Vorgehen Italiens

als eine Maßnahme zur Wahrung seines Rechtes und seiner legitimen Interessen dargelegt wird. Vielleicht dürfte die Antwort der verschiedenen Regierungen auf die italienische Note die Türkei dazu bringen, nicht mehr auf ihrer Haltung zu bestehen. Die italienischen Panzerschiffe würden dann nur eine friedliche Rundgebung ihrer Macht veranstalten.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. April 1908.

#### Bund der Industriellen.

Der Gesamtvorstand nahm in seiner letzten Sitzung Kenntnis von der in der Öffentlichkeit laut gewordenen Anregung, einen politischen Bund der gewerblichen Arbeitgeber zu gründen. Der Gesamtvorstand hielt die ganze Frage aber nicht für soweit geklärt, daß der Bund der Industriellen von seinen bisherigen Bestrebungen, Einfluß auf die politische Vertretung der Industriellen in den Parlamenten zu gewinnen, Abstand nehmen könnte, zumal eine einheitliche politische Parole für einen solchen politischen Bund der Arbeitgeber unentbehrlich erscheint. Ferner lag eine Aufforderung des Herrn Staatssekretärs des Innern vor, für die geplanten konstitutiven Verhandlungen über das Bankwesen Mitglieder zur Enquete-Kommission bzw. Sachverständige vorzuschlagen. Der Gesamtvorstand beschloß, diesem Ersuchen durch Benennung geeigneter Industrieller zu entsprechen. Mit der Festlegung des Osterfestes erklärte sich der Gesamtvorstand prinzipiell einverstanden und erachtete als Termin, ebenso wie der Handelsstag, den ersten Sonntag nach dem 4. April für geeignet. Abschließend fand eine Besprechung über die allgemeine Versammlung der Außenhandelsinteressenten statt, die auf den 2. Mai in Berlin anberaumt ist. Von den Sympathieverbindungen der großen industriellen Landesverbände in Bayern, Süddeutschland usw. zu der geplanten Außenhandelsversammlung wurde Kenntnis genommen.

#### Das Weingeseß.

Der vom Reichsamt des Innern ausgearbeitete Entwurf eines Weingeseßes bezweckt, den Ausbau der Vorschriften über die Weinbereitung nach einem gegenüber den geltenden Vorschriften leichter zu übersehenden Plan vorzunehmen. Die besetzende Hand soll an die folgenden sachlich wichtigen Punkte gelegt werden: Die Verwendbarkeit von Stoffen, die die Zusammensetzung des Weines beeinflussen, Zudern des Weines, Ausbau der Kontrolle, Deklaration des Rot-Weiß-Verhältnisses, Mißbrauch geographischer Namen im Weingeseß, Mißbräuche in der Schaumwein- und Cognat-Industrie etc. Der Entwurf verschärft auch die Strafvorschriften, die nach dem geltenden Gesetz für schwere Gesetzesübertretungen nicht ausreichen. Der Entwurf erkennt das Zudern in möglichem Umfang für gewisse Weine als nützlich an. Den deutschen Weinbau schützt der Entwurf vor einem

### Durch graue Gassen.

Roman von Anna Waack.

(Nachdruck verboten.)

41) (Fortsetzung.)

Kauschender Beifall überschüttete den Künstler und immer wieder mußte er sich verneigen.

Der Darm der Entzückten, die nicht aufhören wollten, dem Scherzler zu jubeln, pflanzte sich auch fort bis hin zu dem Künstlerzimmer, in dem Aniane mit einigen Kollegen horchte. Ihr Kaffee war heiß, aber ihre Augen blickten beherrschend und entschlossen.

Koalb Hornsen war in einer fieberhaften Unruhe Anianes wegen. Aniane hatte die Tante, die sie verlor im Künstlerzimmer aufgesucht, fortgeschickt. „Ich brauche Ruhe, Tante“, hatte sie gesagt, „und ich möchte allein sein.“

Künstlerlaunen bot sie auch schon, hatte Tante Wolken ihren Mann aber doch noch zuzuführen können, als sie aufgeregt an seiner Seite im Parkett Platz nahm, ehe die Musik begann.

Anianes Hände und Hüfte waren eisig. Es war ihr physisch, als verliere sie den Boden, als schwebte sie hoch in der Luft.

„Haben Sie Angst, Fräulein von Keiner?“ fragte der Vorsteher des Orchesters, Professor Krause, der stehen zu ihr trat. „Trinken Sie mal ein Glas Sekt, das macht Mut. Sie brauchen aber wirklich nicht hängen zu sein. Die Probe mit dem Orchester war ja brillant.“

Aniane nahm dankend den gefüllten Kelch entgegen und trank ihn in einem Zuge leer. Langsam lehrte die Farbe in ihre Wangen kommen zurück.

„Mut“, flüsterte ihr Koalb Hornsen zu. „Sie werden Glänzender leisten. Uebrigens, haben Sie gehört, daß die Fräulein Elisor von Büdingen oben in der Fremdenloge sitzt?“

„Ja, möchte sich Professor Krause ein, seine energische Gestalt hoch anerkennend, ich hatte jedoch die Ehre, Durchlaucht in die Fremdenloge zu führen. Sie kam während des zweiten Teils der Symphonie. Durchlaucht hatte die Gnade, mir mitzutheilen, daß Sie, Fräulein von Keiner, ihr aus Ihren Kindertagen bekannt seien. Durchlaucht seien nur herübergekommen, um Sie zu hören.“

Der Anianes Augen leuchtete und brannte es. Tannentode mit all seinem Leid und seinen grauen Gassen lagte sich ihr zermalmend auf die Seele. Ihre freudlose Kindheit, der Eltern Tod, ihre ganze trostlose Verlassenheit quoll in ihrem Herzen auf. Warum kam diese fremde Frau und machte totes lebendig? Was wollte sie von ihr, die doch abgeschlossen hatte mit Tannentode und mit allem, was mit ihr in Zusammenhang stand?

Stolz und wie abwesend hob Aniane das blonde Haupt. All die tausend Bitternisse, die sie dort gekostet, stiegen wieder in ihr empor und machten sie plötzlich innerlich fest und sicher, fast siegesbewußt. Sie mußte ja heute, ihrem für Tannentode ganz unerhörten Schritt durch ganz besondere Leistungen rechtfertigen, sie mußte ja zeigen, daß das arme kleine, verachtete, nur widerwillig gebildete Weissenfeld eine Künstlerin geworden, die im Stande war, die große Menge zu begeistern. Die Menge! Ein Schauer ging durch Anianes Seele. Wie erstarrt hätte ihre doch aller Mut. Wie gerne würde sie ihn einatmen für eine Seele, die sich ihr ganz zu eigen gab!

„Gnädiges Fräulein, so ist höchste Zeit.“ Professor Krause reichte ihr den Arm. Ein warmer Blick noch in Koalbs blaue Augen, dann trat Aniane, einige langhalsige Blasse Noten in der Hand, an der Seite des Professors hinaus.

Aniane schloß sich plötzlich ganz ruhig. Ihr Blick überlag, als sie langsam die steilen Stufen zum Künstlerzimmer zum

Podium hinabstieg, die weite, große, im elektrischen Licht funkeln-  
Halle mit der tausendköpfigen Menge. Ihr Blick wandte sich dem Eingang zu. Wichtig, dort oben, in der großen Fremdenloge lächelte das jugendliche Gesicht der Fräulein, von dem sich das lockere weiße Haar so reizvoll abhob und ihr zur Seite Witte von Monbert in einem rosa Kreppkleid. Ein grauer weicher Hut mit weißen Federn beschattete das strahlend schöne Gesicht mit den leuchtenden Augen.

Ein bitteres Lächeln trat um Anianes Mund. Sie, die stets ihre grausamste Feindin war, hier, bei ihrem ersten Konzert.

Nicht stand Aniane vor dem still wortenden Publikum und verneigte sich tief. Keine Hand rührte sich. Wie sollte auch, konnte sie doch niemand!

Der Taktstock des Kapellmeisters schlug leise an. Weingartners sonnige, dunkel umförmige Augen senkten sich mit einem ermutigenden Winkeln in die der jungen Sängerin, die jetzt unverwandt zu ihm auf sah. Ein Lächeln lag fast siegesbewußt zurück und dann legte, wie juchzend in trunkenen Luft, die junge Stimme ein:

„Dich leucht Halle grüß ich wieder,  
fröhlich grüß ich dich, geliebter Mann.“

Atemlos lauschte alles. Das war ja ein Phänomen! Wie perlend gleich die Lüne bohntenrollen, wie in weidem Schmelz, in jugendlicher Süße ein einziges großes Lieb der Liebe hinauf zum Himmel jubelte! Und wie sie selber sich dabei verwandelt! Wie eine Königin, wie ein dultiger, kaum gebührer Märchenraum stand sie in weltentrückter Holzfeligkeit! Die hauchzer-  
Schleier umwarf das weiße Weingewand die hohe, schlanke, ebenmäßige Gestalt und ließ in weichen Falten auf den Boden nieder. Kein Schmund, keine Blume an der rechten Schulter, dem weißen Hals. Nur die bloßen Rosen in den feinen Händen als feine Gierbe, und den Goldglanz auf dem blenden Haar, den das Licht darüber glitzern ließ. —

unlauteren Wettbewerb der Erzeugnisse des gesamten Reichs-Verschmittes. Auch der Name des Besitzers in der Benennung des Verschmittes ist verboten. Im Ausland hergestellter Wein, für den grundsätzlich die gleichen Vorschriften zu gelten haben wie für deutsche Weine, ist von der Einfuhr ausgeschlossen, falls nicht nachgewiesen ist, daß die Herstellung mit den Vorschriften des Gesetzes im Einklang steht. Schaumweine müssen eine Bezeichnung tragen, die das Land erkennbar macht, wo sie auf Flaschen gefüllt wurden. Ebenso muß beim Kognak erkennbar sein, wo er für den Gebrauch fertiggestellt wurde.

§ 17 beschäftigt sich mit dem im Weinhandel zu führenden Geschäftsbüchern, über die der Bundesrat die näheren Bestimmungen trifft. § 19 sieht in den am Weinbau wesentlich beteiligten Gegenden Sachverständige im Hauptberuf zur Unterstützung der Behörden vor. § 25 bedroht mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten, wer keine Verschmitteneinheit beobachtet oder sich nicht der Mitteilung und Verwertung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen enthält.

Dem Gesetzentwurf ist eine Denkschrift beigegeben, die auch die bisher getroffenen gesetzgeberischen Maßnahmen betr. den Vertrieb und den Verkehr mit den betreffenden Behörden recapituliert. Sie ist der Ansicht, daß auf Befundung aus eigener Kraft beim Weinhandel nicht gerechnet werden kann. Es ist deshalb nötig, durch Gesetze einzugreifen.

## Deutsches Reich.

(Schluß der Studien des Kronprinzen.) Die der „Zit.“ zuverlässig mitgeteilt wird, hat der Kronprinz seine Studien auf der Technischen Hochschule definitiv beendet und den Professoren seinen Dank für ihre Bemühungen ausgesprochen. Er wird dagegen noch Ablauf einer kleinen Osterpause noch wie vor seine Ausbildung im Verwaltungsdienste weiter betreiben und zu diesem Zweck im Ministerium des Innern unter Leitung des Geheimrats von Falkenhayn arbeiten sowie bei den Vorträgen beim Minister v. Wolff, der gegenwärtig auf Urlaub weilt und Anfang Mai zurückkehrt, zugegen sein. Abgesehen von kleinen Unterbrechungen, wie sie durch die ev. Teilnahme des Kronprinzen an den Manövern der Flotte sowie durch die im letzten Drittel des Mai geplante Rheinreise notwendig werden, soll der festgesetzte Ausbildungskursus bis zum 1. Oktober d. J. genau inne gehalten werden. Bis zu diesem Termin ist auch der Kronprinz laut Rabinetsorder von militärischen Dienstleistungen befreit worden. Es wird dann erwartet, daß der Thronfolger ein Bataillon im 1. Garderegiment s. F. (wahrscheinlich das des Majors v. Leipzig) erhält.

(Der deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe) beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf Dienstag den 28. April nach Berlin ein. Der Beginn der Verhandlungen ist auf Donnerstag 9 1/2 Uhr im Saale der Gesellschaft der Freunde, Potsdamer Straße 9, angesetzt. Auf der Tagesordnung steht die Berücksichtigung über das Ergebnis der Tarifverhandlungen. Am 23. d. M. und an den folgenden Tagen werden hier in Berlin im Bürgeraal des Rathhauses die Einigungsverhandlungen zwischen den vertragschließenden Zentralverbänden unter Hinzuziehung von drei unparteiischen Herren, die an den Verhandlungen am 25. und 26. März teilgenommen haben, sowie der beteiligten örtlichen Organisationen geführt werden. Anschließend an diese Verhandlungen wird am 27. April eine Vorparlamentarische und am 28. April die außerordentliche Generalversammlung stattfinden.

(Ein National-Bismarck-Denkmal.) In Wingen sollte gestern der große Ausschuss für das am Rhein zu errichtende National-Bismarck-Denkmal. Die Versammlung war trotz der Feyerlage sehr gut aus allen Teilen Deutschlands besucht. Es wurden die nötigen Ausschüsse gebildet und ein Aufruf beraten, der demnächst in allen größeren Württembergischen Zeitungen erscheinen soll und der zur Beibringung der nötigen Beiträge auffordert. An die Sitzung schloß sich ein gemeinsames Mahl im Hotel Victoria und später eine Besichtigung der Eisenhütte, welche als Standort des zu errichtenden Denkmals in Aussicht genommen ist.

## Rundschau im Auslande.

Ein Komplotz gegen das Zarenpaar? Die von auswärtigen Mächten gedrückte Meinung über die Ermordung eines gegen die kaiserliche Familie gerichteten

„Aber, was war das? Schwankte nicht plötzlich die herrliche Stimme? Bitterte nicht der Ton, verlagte er nicht? Und hatte sie nicht auch mit dem Orchester die Fühlung verloren? War es nicht, als wollte der Dirigent abhauen? Häßlos haben plötzlich die Maxen Augen der Sängerin zu ihm auf. Er nicht beruhigend zu ihr herüber und nun hatte sie die Fassung wieder gewonnen. Wie eine Befreiung ging es durch die Reihen ringum. Rein, aber wenn die junge Künstlerin sich auch geföhlt hatte, noch immer lag es wie ein Schleier über der Stimme und der sonnenhelle, jauchende Ruf der Elisabeth: „sei mir gegrüßt“ ging einträudelslos verloren. Und Beizgartner hatte doch noch heute bei der Probe gesagt: „Mit diesem Schluß, mäbiges Fräulein, erfrämen Sie eine Welt.“

Man applaudierte zwar. Natürlich! Es war ja doch wohl immer eine schmerzverste Kraft. Unbegreiflich, das plötzlich diese herrliche Stimme verfiel! Ob sie nicht kräftig genug war? Oder ob ihr musikalisches Vermögen nicht ausreichte? Vielleicht hatte sie auch Angst gehabt, Kompensierer. Man wußte ja, daß die jungen Künstlerin das erste Mal auftrat. Nun, man konnte auch nachvollend in Leipzig sein! Daß sie was konnte, das hatte sie ja bewiesen. Man klatschte also, aber Antone empfand diesen lauten föhlichen Beifall wie fremden Hohn. Bitterkeit und Scham im Herzen und verholene Tränen in den Augen, wandte sie an des Professors Arm in das Künstlerzimmer zurück. (Fortsetzung folgt.)

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Werein junger Musikfreunde. Die regelmäßigen Orchesterproben beginnen Mittwoch, den 22. April. Das Orchester ist, wie seither, die Aula des Groß-Konsumariums (Eingang TalstraÙe). Interessanten werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich zwecks Aufnahme an Herrn Carl Lütke, H 1, 1, oder Herrn Emil Glaser, P 2, 8a, zu wenden haben, welche auch Aufschluß über Aufnahmebedingungen und Zweck des Vereins erteilen.

Komplotz wird von der Petersburger Telegraphen-Agentur als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

### Spannung zwischen China und Japan.

Die Chinesen in Nanton verhalten sich, wie aus Hongkong gemeldet wird, ruhig, bewaffnen sich aber mit Rücksicht auf die gespannten Beziehungen zu Japan. Nach Amoy, wo ebenso wie in der Provinz Kwangtung japanische Waren boykottiert werden, geht ein japanisches Geschwader ab.

### Die Vereinigten Staaten und Venezuela.

Washington, 19. April. Der Vorsitzende der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat nach verschiedenen Besprechungen mit Präsident Roosevelt und Staatssekretär Root eine von Roosevelt gut gezeichnete Resolution aufgestellt, in der der Präsident ermächtigt wird, gegen Venezuela beratend vorzugehen, wie es die Aufrechterhaltung der Würde der Vereinigten Staaten und die Wahrung der amerikanischen Interessen erheischen. Man rechnet darauf, daß der Kongreß die Resolution annehmen wird, nach der zunächst die Regierung nochmals eine schiedsgerichtliche Erledigung verlangen, dann aber, wenn erforderlich, zu schärferen Maßnahmen greifen soll.

### In einer Besprechung der Rede Iswolskis

fährt das Wien. Fremdenbl. aus: Iswolski wünscht ein starkes Rußland, aber eines, dessen Stärke keine Konflikte aufsucht. Man darf mit vollem Vertrauen der weiteren Entwicklung der von diesen Grundätzen geleiteten russischen Politik entgegengehen. Iswolski hob wiederholt auf das Entscheidende die Aufrechterhaltung des Friedens und die Einmütigkeit der Mächte im Balkanconcert als oberstes Prinzip seiner Außenpolitik hervor. Die Unglücksprophetisierungen, daß durch das Sandhalsbahnprojekt die ganze Orientfrage aufgerollt, daß in unzer Entente mit Rußland ein harter Keil getrieben und daß das Rächerconcert gesprengt werde, werden sei nach den Erklärungen Iswolskis jeden Glauben verlieren. Auch Iswolski tritt der allgemeinen europäischen Auffassung bei, daß Österreich-Ungarn berechtigt war, die Sandhalsbahnkoncession anzustreben, der Sandhalsbahnwissenschaftler hat unbillig jede Schärfe verloren. Das Wort stimmt bei Iswolski zu, daß die Hauptfrage die Durchführung der unauflösbaren Reformen bleibe, und erklärt, Österreich-Ungarn sei bereit, jeden Weg zu beschreiten, der zur Erreichung der Reformziele geeignet erweise. Das Wort schloß: Der Liebes-einstimmung der Balkanpolitik beider Mächte entspricht in natürlicher Weise die Tatsache, daß wir seit mehr als einem Jahrzehnt mit Rußland auf diesem wichtigen Gebiete der europäischen Politik gemeinschaftliche geachtete haben und daß es aus praktischem Zusammenwirken auch eine entsprechend ähnliche Auffassung der Balkanfrage herausgebildet hat. Die neuerliche Verfestigung dieser Tatsache durch Iswolski ist eine starke Garantie für die nützliche Wirksamkeit des europäischen Balkanconcerts in der Zukunft. Wir werden gewiß alles tun, um, was in unserer Macht liegt, an dieser Stelle in diesem Concerte zu Gunsten der macedonischen Reformen und des Weltfriedens auszufüllen.

## Badische Politik.

### Der Freisinn und die liberalen Volkvereine.

Rd. Karlsruhe, 20. April. Mit der gegenwärtig aktuell gewordenen Frage, ob liberaler Volkvereine als Organisationen des Gemeinliberalismus erstrebenswerter seien, hat sich in seiner jüngsten Sitzung auch der geschäftsführende Ausschuss der freisinnigen Partei beschäftigt. Man war einmütig der Ansicht, daß es der Sache des Gemeinliberalismus am förderlichsten ist, wenn die einzelnen liberalen Parteien ihre selbständigen Organisationen erhalten und ausbauen und diese möglichst einträchtig zusammen zu arbeiten suchen. Nur an solchen Orten, wo selbständige Organisationen der freisinnigen Volkspartei noch nicht vorhanden sind und auch nicht geschaffen werden können, kann der Parteigenossen behufs wirksamer Bekämpfung des Zentrums und der Sozialdemokratie der Zusammenschluß mit Liberalen anderer Richtungen zu gemeinsamen liberalen Volkvereinen empfohlen werden. Die Parteileitungen der Nationalliberalen und der Demokraten stehen der Volkvereinsbewegung völlig ablehnend gegenüber.

### Bayerische und Pfälzische Politik.

#### Pfälzisches Städteverfassungsgesetz.

Dem Landtag ist der Entwurf eines pfälzischen Städteverfassungsgesetzes zugegangen. Nach dem Entwurf kann den pfälzischen Städten auf Antrag der Gemeindeverwaltung durch Igl. Entschliegung die Verfassung der städtischen Gemeinden rechts des Rheins sowie, neben dieser, die Kreisunmittelbarkeit verliehen werden. Der Antrag bedarf der Zustimmung von zwei Dritteln der ab-

geordneten Mitglieder. Bezüglich der Befreiung von Zahlung der Unterrichtsbonorare auf den Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg hat das Unterrichtsministerium eine neue Verordnung erlassen, welche u. a. bestimmt: Arme Zuzünder (Reichsangehörige), welche auf eine der beiden Landesuniversitäten immatrikuliert sind und sich durch besondere Fähigkeiten, Fleiß und sittliches Betragen auszeichnen, können von der Bezahlung der Unterrichtsbonorare befreit werden. Solchen Zuzündern, welche zwar nicht gänzlich arm sind, deren Mittel aber so beschränkt sind, daß sie die Unterrichtsbonorare nicht ganz entrichten können, wenn sie die übrigen im vorhergehenden Absatz bezeichneten Eigenschaften besitzen, können die Unterrichtsbonorare zur Hälfte erlassen werden. Das Gesetz von Befreiung von Zahlung der Unterrichtsbonorare ist bei dem Senate der Universität einzureichen. Dieser entscheidet über das Gesuch, vorbehaltlich des Referates an das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Bei keinen Entschcheidungen hat der Senat davon auszugehen, daß die Wohlthat der gänzlichen Befreiung von den Unterrichtsbonoraren nur den wirklich Armen, und die teilweise Befreiung nur jenen, welche selbst bei möglicher Einschränkung der Mittel zur Bezahlung des vollen Betrags aus ihrem Einkommen oder aus ihrem Vermögen nicht aufbringen können, nicht aber jenen zuzulassen werden soll, welchen die Befreiung der Studienkosten mittelst Einschränkung und mittelst Aussperrung ihres Kapitalvermögens möglich ist, da den Familienvätern durch freigelegte Befreiungen auf Kosten der akademischen Lehrer keine Veranlassung gegeben werden soll, ihre Kinder nur deshalb studieren zu lassen, um die Kosten zu erproben, die mit der Vorbereitung zu einem anderen ihren Verhältnissen angemessenen Berufe verbunden sind. Diejenigen Studierenden, welche auf der einen Landesuniversität von Zahlung der Unterrichtsbonorare befreit wurden, können diese Befreiung, wenn sie auf die andere Landesuniversität übergehen, auch dort geltend machen, vorausgesetzt, daß sie die verlangten Fleiß- und Sitten-

hinneenden Gemeindefürer. Die Abstimmung erfolgt nach öffentlicher Bekanntgabe des Antrags schriftlich zu Protokoll. Das Abstimmungsprotokoll ist innerhalb einer auszufestehenden Frist zur Aufnahme der Unterschriften im Gemeindehaus anzulegen. Die Verleihung der Kreisunmittelbarkeit erfolgt nach Einnahme des Landrats.

Für die pfälzischen Städte, denen die städtische Verfassung oder die Kreisunmittelbarkeit verliehen wird, gelten dieselben gesetzlichen Vorschriften wie für die Städte rechts des Rheins mit gleicher Verfassung. Die Einrichtung der Gemeinde-Einnahmeverwaltung hat für die pfälzischen Gemeinden mit städtischer Verfassung fortzubestehen. Im Bereiche von gesetzlichen Vorschriften, die nur für die Pfalz gelten, tritt in den pfälzischen Gemeinden mit städtischer Verfassung an Stelle der Zuständigkeit des Gemeinderats und der Gemeindeversammlung die Zuständigkeit des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten.

Die Verleihung der Kreisunmittelbarkeit an pfälzische Städte kann auch unter Aufrechterhaltung des Distriktsverbandes erfolgen. Für diesen Fall gelten besondere Vorschriften.

Der Art. 29 Abs. 3 des Gesetzes über Heimat, Verleihung und Aufenthalt (Gesetz- und Verordnungsblatt 1890 S. 470) tritt für die pfälzischen Gemeinden mit städtischer Verfassung außer Kraft.

Bei Verleihung der städtischen Verfassung an eine pfälzische Stadt treten für diese die Vorschriften über die Wahl der Gemeindebevollmächtigten und des Magistrats drei Monate vor dem Zeitpunkte in Kraft, in dem die Verleihung wirksam wird. Die ersten Erneuerungswahlen finden gleichzeitig mit den nächsten regelmäßigen Gemeindevahlen statt. Besondere Mitglieder des Gemeinderats treten mit ihren vertragsmäßigen Rechten in den Magistrat über. Unterliegen sie noch einer Wiederwahl, so erfolgt diese durch die Gemeindebevollmächtigten.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. April 1908.

### Der Landesverband evangelischer Arbeitervereine Badens

Hier während der Osterferien hier seinen Verbandstag ab. Am 1. Feiertag wurden die Delegierten im „Eichbaum“, dem Lokal des hiesigen Evangelischen Arbeitervereins, empfangen und zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten durch die Stadt geleitet. Nachmittags fand eine Vorbesprechung der Delegierten statt, die sich bis tief in den Abend hinein ausdehnte und ihre Fortsetzung in einem

#### Familienabend

fest während der Osterferien hier seinen Verbandstag ab. Am 1. Feiertag wurden die Delegierten im „Eichbaum“, dem Lokal des hiesigen Evangelischen Arbeitervereins, empfangen und zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten durch die Stadt geleitet. Nachmittags fand eine Vorbesprechung der Delegierten statt, die sich bis tief in den Abend hinein ausdehnte und ihre Fortsetzung in einem Familienabend des Friedrichsparkes abgehalten wurde und unter Überaus zahlreicher Teilnahme aller evangelischen Arbeitervereine sehr gelungenen Verlauf nahm. An der Spitze standen die Herren Kommerzienrat Lang und Frau Kommerzienrat Köchling. Der Jubelzug zu der Veranstaltung war so groß, daß der geräumige Saal nicht alle aufnehmen vermochte, so daß man gezwungen war, auch die Nebenlokale zu öffnen. Den Höhepunkt des Abends bildete unstreitig die Vortragensansprache des Herrn Stadtpfarrers Klein, des warmen Freundes und eifrigen Förderers der evangelischen Arbeitervereinsbewegung, der sich mit der ihm eigenen hingebenden Verehrtheit über die Bedeutung und die Ziele der evangelischen Arbeitervereine verbreitete und durch seine überzeugenden Ausführungen fieberlich nicht nur die Anwesenden, sondern auch die anwesenden Gäste vertretenen Sache zu weiterer fleißiger Mitarbeit angehort, sondern auch Wandel dazu bewirkt hat, in die Reihen derjenigen einzutreten, die ernstlich gewillt sind, den evangelischen Arbeitervereinen wieder die Beachtung zu verschaffen, die sie in der modernen Arbeiterbewegung nach ihrem ganzen Programm verdienen. Der folgende Familienabend, der für die fremden Gäste unmittelbar vor dem Gottesdienst noch einen Gottesdienst abgehalten hatte, benutzte einleitend, daß sich der Verband seinen günstigen Ort für seine Tagung habe aussuchen können, als die hiesige Stadt- und Industriemetropole, in der Tausende und Abertausende fleißiger Arbeiter leben. Ein berühmter Nationalökonom, der hier dem lokalen Konkrete beizubringen, habe gesagt, es sei ihm aufgefallen, daß die Leute in Mannheim viel schneller lesen, als in anderen deutschen Städten, woraus er geschlossen hat, daß hier intensiver als anderswo gearbeitet wird. Der Redner erwähnte dann die Delegierten im Hinblick auf die bevorstehenden Beratungen zur Eingkeit. Eine Sache, die so hoffnungsfreudig zu prüfen angefangen habe, eine solche Osterfeier, wie es die Sache der evangelischen Arbeitervereine geworden sei, dürfte unter keinen Umständen von dem Welschen der Zierrunde

gegnisse beibringen und die Befreiung nicht widerrufen wird. Ausländer können ausnahmsweise von Zahlung der Unterrichtsbonorare ganz oder zur Hälfte befreit werden. In diesen Fällen finden die vorstehenden Bestimmungen entsprechende Anwendung. Deutsch-Schweizer, welche Theologie studieren, sollen wie die Inländer behandelt werden.

Die Berliner Denkmalschöpfung des Königs. In diesem aktuellen Thema schreibt die Nationalliberale Korrespondenz: Der Kaiser hat in seiner Eigenschaft als König von Preußen die Genehmigung zur Errichtung des Bismarck-Denkmalis von Herrn Klimsch auf dem Karlsruher Berg in Berlin verlag, wie er sie im Jahre 1901 für den Märchenbrunnen im Friedrichshain verlagte. In der neuen Fall die Öffentlichkeit jedenfalls sehr eindrucksvoll und recht lange Zeit beizubringen wird, sei verlag, die Rechtslage durch Beibringung juristischer Materialien zu klären, das voranmon erschienenen Verfassere: Die Krone und die Reichshauptstadt (Berlin, Verlag von Hugo Bermühler, 1 Mark) entnommen ist. Lediglich auf Grund des Gesetzes von 1875 ergibt sich folgende Rechtslage: Redezmal, wenn die Veränderung einer vorhandenen oder die Festlegung einer neuen Straßen- oder Baufluchtlinie in Berlin erfolgt, ist die Genehmigung des Königs notwendig. Das Gesetz der zehnte Paragraph. Und der erste Satz der folgenden Paragraphen bestimmt näher: „Mit dem Tage, an welchem die im Antrag, 8 vorgeschriebene Offenlegung der Fluchtlinienpläne beginnt, tritt die Bekräftigung des Grundeigentümers, daß Neubauten, Um- und Ausbauten über die Fluchtlinie hinaus verlag werden können, endgültig ein.“ Es leuchtet ein, daß in Berlin wiederum der König solche Neubauten, Um- und Ausbauten über die Fluchtlinie hinaus verlag lassen kann, wie zu genehmigen hat, und es kommt nun wieder auf die genaue Bestimmung dieser Begriffe an. Friedrichs duktus sich in seinem Kommentar zu dem Gesetze folgendenmaßen: Während in Paragr. 1 es heißt: über die Fluchtlinie hinaus sei die Bedienung ausgeschlossen, werde in Paragr. 11 der Ausdruck

bisher vernichtet werden. Hätten die evangelischen Arbeitervereine doch ein großes Ziel vor Augen: unserem Vaterlande zu dienen und die Sache Jesu Christi zu verteidigen. Er möchte den Beratungen nur wünschen, daß aus ihnen neuer Arbeitsmut und neue Begeisterung hervorging.

Der Redner warf dann einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Bewegung. Als F. J. Friedrich Neumann, weniger bedeutend als Politiker, wie als Prophet, begann, seine national-sozialen Ideen in die evangelischen Geistlichen zu wirken, schien es, als ob eine große Zukunft der evangelischen Arbeitervereine beschieden sein würde. Es fiel ein Reiz in der Frühlingstag! Seine Majestät erklärte den sozialen Faktor für einen Nutzen. Vonseiten der Regierung wurde gebremst. Den evangelischen Geistlichen wurde befohlen, daß sie sich um ihre Kanzel und Seelsorge kümmern sollten, daß es den katholischen Geistlichen vorbehalten bleibe, sich um die Angelegenheiten unseres Volkes zu kümmern. Es war nicht wohlgetan weder von Sr. Majestät, noch von den verschiedenen Konfessionen und Oberkonsistorien, welche immer da waren, wenn es zu bremsen gepöblt hat, wenn irgend eine große Sache zu verpacken gewesen ist.

Es heißt, so fuhr der Redner weiter fort, was haben die evangelischen Arbeitervereine für einen Einfluß auf die politische Organisation des arbeitenden Volkes? Was wollen die guten Leute? Die religiösen Ziele sollen Kirche und Pfarre betreffen. In politischer Beziehung sind die Leute besser aufgehoben in einer starken Organisation, in der gewaltigen gewerkschaftlichen Bewegung, die wie ein starker Strom durch unser Volk fließt. Obwohl es nicht mein Bestreben ist, zu den rückständigen Leuten gerechnet zu werden, möchte ich doch für die evangelischen Arbeitervereine ein kurzes Wort reden. Es ist ein Wahnsinn, wenn man glaubt, daß Religion Privatangelegenheit ist. Sie ist eine Volkssache im eminentesten Sinne. Es ist nicht gleichgültig, ob das arbeitende Volk religiös ist oder nicht. Es wird niemand verkennen, daß die Sozialdemokratie in ganz ungeheurer Weise dazu beigetragen hat, das Volk in einer unterwerflichen Weise der Kirche zu entfremden. Ich darf wohl sagen, daß ich in einer mehrjährigen Seelsorge mit Kenntnis davon erworben habe, welche Vergiftung das unschuldige Wort: Religion ist Privatangelegenheit! im Gefolge hat. In den evangelischen Arbeitervereinen soll der evangelische, christliche, sittliche Sinn wieder gepflegt werden. Es muß Dinge geben, die uns heilig sind. Darum halte ich die evangelischen Arbeitervereine für so wichtig, nicht daß sie der Sozialdemokratie Abbruch tun, sondern um innerhalb der Sozialdemokratie eine Stimme des Gewissens zu sein. Gehen Sie ruhig in die sozialdemokratischen Organisationen. Aber wenn man für das, was ihnen heilig ist, nichts übrig hat als Spott und Hohn, dann erheben Sie ihre christlich-evangelische Stimme und sagen als christlich-evangelische Arbeiter: Das geht mir zu weit! Das streift wider mein Gewissen! und Sie haben eine große göttliche Mission erfüllt.

Und zum andern ist die Aufgabe der evangelischen Arbeitervereine die Pflege des nationalen Sinnes. Es wird keiner leugnen, daß die Sozialdemokratie es darauf angelegt hat, die Arbeiterkraft dem nationalen Gedanken zu entfremden. Bei jeder Gelegenheit wird es von den Führern ausgesprochen, wie sehr sie verabschiedet denken über die geschichtlichen Institutionen unseres Vaterlandes. Die großen glorieichen Erinnerungen unseres Vaterlandes werden mit Hohn und Spott überpöbeln. Man hat die Arbeiterpartei als die allein selig machende hingestellt. Was ist das, was Ihnen heilig ist in nationaler Beziehung, nicht stehen und treten Sie dafür ein, daß unser Vaterland in allen seinen Ständen gleichmäßig gefördert wird. Endlich wollen die evangelischen Arbeitervereine mit dazu beitragen, daß eine wahrhaft soziale Gesinnung in unserem Volke Platz greift. Hier gehe ich zu denen, die die Verdienste der Sozialdemokratie anerkennen. Sie hat mit starken Mitteln die Arbeitermassen aufgerollt. Sie hat auf viele Mängel aufmerksam gemacht. Sie hat gekämpft gegen gierliche Mäo und Gerechtigkeit in unserm Rechts- und Gesellschaftsleben. Sie hat dazu beigetragen, daß der Jung nach vorwärts in der Arbeiterbewegung lebendig gehalten ist. Das hat bei mir die lebhafteste Sympathie erweckt und soll an mir stets einen wirksamen Anteil haben. Aber die Arbeiter sind nicht allein auf der Welt. Alle Stände des Volkes müssen zu ihrem Rechte kommen. Soziale Gesinnung und Gerechtigkeitgefühl ist wollen in evangelischen Arbeitervereinen gepflegt werden. Die evangelischen Arbeitervereine sollen vor allem für die Arbeiter eintreten, aber mit Verstand und mit Maß. Wir wollen unsere Leute mit wahrhaft sozialer Gesinnung durchdringen, damit sie nicht in jedem Bekleidenden einen Feind sehen, sondern freudig bekennen: Wir alle stehen an einem Strick und pflügen einen Pflug unserm Volk und Vaterland zu Ehren. Wir wollen eine soziale Gesinnung pflegen, die spricht: Das Vaterland über der Partei! Wir wollen unsere Leute so erziehen im evangelischen Arbeiterverein, daß sie in jeder Partei zu sein, daß sie die Heberzeugung gewinnen, an jedem Platze kann ich meinem

Vaterland dienen, wenn ich nur den ehelichen Willen habe, das Vaterland zu fördern als rechter deutscher, national und wahrhaft sozial gesinnter Arbeiter.

Das soziale steht im Vordergrund. Hier sind sich die Führer der evangelischen Arbeitervereine nicht recht klar. Sollen die evangelischen Arbeitervereine bloß einen idealen Faktor in der Arbeiterbewegung bilden, oder eine Art politischer und gewerkschaftlicher Organisation? Aber darüber ist man sich klar, daß die Stunde für die evangelischen Arbeitervereine zerschlagen hat, als durch die letzten Wahlen die Uebermacht der Sozialdemokratie gebrochen wurde, als tausenden von Arbeitern die Augen aufgingen sind über das wahre Wesen der Sozialdemokratie. Solche großen Gotteslästerungen kommen nicht oft. Wollen Sie dieselben nicht wahrnehmen? Wollen Sie nicht endlich daran denken und sich einmal fragen: Ja, sind denn wir Arbeiter, die wir noch nationale Gesinnung und soziales Gerechtigkeitsgefühl gegenüber anderen Ständen haben, gar nichts? Wollen wir uns zermahlen lassen von den gewaltigen Mühlsteinen Zentrum und Sozialdemokratie? Können wir nicht aufstehen und sagen: Wir sind auch noch da? Wenn wir nichts sind, dann wollen wir etwas sein. Wir wollen mit dazu helfen, daß in unserem Vaterland Jedem das Seine wird, daß jedem Stande die Verpfändigung zuteil wird, die ihm noch seiner geschichtlichen Entwicklung gebührt. Wir wollen uns aufklären lassen über alle großen Fragen der Volkswirtschaft, damit wir ein politisches Urteil gewinnen. Wir wollen eine gewisse organisatorische Schulung und aneignen. Wir wollen die Jugend organisieren, wir wollen sie aus den Jünglings- und Jugendvereinen hinausführen in die Arbeitervereine, damit sie eine nationale und eine christlich-sittliche Gesinnung bekommen. Die liberalen Parteien haben furchtbar gesündigt. Jetzt ist noch einmal Gelegenheit gegeben, die evangelischen Arbeiter zu sich heranzuziehen. Es ist Ihre heilige Pflicht, daß Sie aus dem Vereinsrathe herauskommen und sagen, wir wollen ernstlich arbeiten. Sagen Sie die intelligenten Arbeiter zu gewinnen. Zum Schluß trat der Redner eindringlich für das Verbandsorgan ein.

Der Vorsitzende des Verbands evangelischer Arbeitervereine Badens, Herr Bauer-Freiburg, übermittelte die herzlichsten Grüße des Verbandes und dankte für den warmen Empfang der Delegierten. Der Besuch des Familienabends sei ein Beweis für das Ansehen, das der Mannheimer Verein genießt, der nach Freiburg der größte in Baden sei. Jeder Delegierte sei mit dem Bewußtsein hierher gekommen, daß man sich nicht trennen, sondern einigen solle. Trotz der trübten Stimmung, die innerhalb des Verbandes in der letzten Zeit vorhanden war, wolle man die Hoffnung nicht aufgeben, daß es doch noch Frühling wird. Und das werde der Fall sein, wenn Jeder das Seine dazu beitrage. Der nächste Verbandstag werde im Wiesental sein. Der Redner wünschte dem Mannheimer Verein weiteres Wachstum, Blüten und Gedeihen und schloß mit einem Hoch auf den Mannheimer Verein.

Umrahmt wurden diese beiden Reden, von denen namentlich diejenige des Herrn Stadtvorwärters Klein kirchlichen Beifall auslöste, durch vorzügliche musikalische und theatrale Darbietungen. Herr Reuser sprach sehr ausdrucksvoll einen Prolog, der den evangelischen Arbeiterverein als eine einzige große Familie feierte. Die Organisirung des Vereins erreichte durch stimmungsvolle Vorträge, während mehrere humoristisch veranlagte Vereinsmitglieder sich mit viel Erfolg bemühten, durch wirkungsvolle Duos und Quartette das Auditorium zu erheitern. Selbst ein Theaterstück fehlte nicht. Man hatte den Einakter „Das Stützensystem“ von Philipp ausgewählt, der recht flott gespielt wurde. Der orchesterale Teil war bei einer Abtheilung der Grenadierkapelle gut aufgehoben. Erst lange nach Mitternacht schied das Groß der Erschienenen hochbefriedigt von dem Gebotenen.

Am 2. Feiertag begannen morgens um 8 Uhr im Lokal Eichbaum die Verhandlungen, die einen internen Charakter trugen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Lokal Hofenhausen wurde nachmittags die Beschäftigung der Stadt fortgesetzt und abends vereinigte man sich zu einer gemütlichen Unterhaltung im Eichbaum.

9. Jahresbericht des Vereins Rechtschutzstelle für Frauen und Mädchen. Es ist mit Freude zu konstatieren, daß im verfloffenen Arbeitsjahre 110 Fälle mehr zur Behandlung kamen, als im Vorjahre. Der Verein hielt 99 Sprechstunden ab. Die Gesamtzahl der Beschäftigten betrug 1071. Davon waren ledig 131, verheiratet 168, Witwen 49, getrennt lebend 42, geschieden 6. Erwerbstätig waren 223, neue Fälle 301. Befragungen laufender Fälle ergaben 675. Was die Art der Rechtsfälle betrifft, so betrafen 106 Schulverhältnisse, 1 Fall Sachrecht, 119 Fälle Familienrecht, 9 Fälle Erbrecht, 16 Fälle Strafrecht, 17 Fälle Versicherung, 500 Fälle Verschiedenes. Anstelle von Fräulein Autenrieth, deren Mitarbeit der Verein durch ihren Bezug verliert, hat Frau Anna Darmstädter es übernommen, die Statistik des Vereins zu führen. Am 15. September v. J.

konnte der Verein seine Sprechstunden nach dem alten Rathaus, Zimmer Nr. 12 verlegen, das von Seiten der Stadterwaltung in bereitwilligster, uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt wurde. Die Umstände, dem so viel besseren, geeigneteren Lokal, ist es wohl auch in erster Linie zu danken, daß sich die Sprechstunden eines so viel größeren Zuspruchs zu erfreuen haben; in der letzten Hälfte des Geschäftsjahres hatte der Verein 100 Fälle mehr als in der ersten. In zweiter Linie aber legt diese Zunahme der Arbeit wohl berechtigtes Zeugnis dafür ab, daß die Tätigkeit der Frauenrechtschutzstellen eine dringende Notwendigkeit geworden ist und daß sich dieser Gedanke in der Gesamtheit des Volkes immer mehr verweilt und verbreitet. Der Verein hat in Gemeinschaft mit den badischen Rechtschutzstellen und den badischen Abteilungen des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium eine Eingabe an das Großh. Badische Ministerium des Innern gerichtet, den Art. 3 des Badischen Gesetzes vom 16. August 1900 dahingehend abändern zu wollen, daß sich die Generalvormundschaft auf alle bei Fremden untergebrachten Kinder erstrecken kann. Außerdem wurde eifrig für die Uebernahme von Vormundschaften durch Frauen gearbeitet. Der Verein konnte dem Vormundschaftsgericht mehrere Frauen für dieses Amt vorschlagen, aber die Zahl der gemeldeten und als Vormünderinnen bestellten Frauen entspricht nicht annähernd dem Bedürfnis. Eine Petition an die Badische Kammer auf Abänderung der Armengesetze zur Einführung des Arbeitszwangs, die im Vorjahre nicht mehr zur Beratung kommen konnte, wurde bei Beginn der diesjährigen Session wieder eingereicht. Die Eingabe wurde bereits an mehrere Behörden zur Begutachtung weitergegeben und Erklärungen da eingegeben, wo der Arbeitszwang bereits eingeführt ist.

Volks- und Jugendspiele. Bei dem großen Interesse, das man in der neuesten Zeit im ganzen Deutschen Reich der Förderung von Sport und Spiel in freier Luft entgegenbringt, dürfte das soeben bei H. G. Teubner in Leipzig erschienene 17. Jahrbuch 1908 des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele manchem eine willkommene Gabe sein. Es ist in Gemeinschaft mit den beiden Vorständen des Zentralausschusses, dem Herren Abgeordneten von Schendendorff-Wöllig und Sanitätsrat Prof. Dr. Schmidt-Bonn, von dem Hofrat Prof. Rauh-Leipzig herabgegeben und entrollt in 86 teils theoretischen, teils aus der Praxis genommenen Aufsätzen ein höchst erfreuliches Bild von dem Stande der Volks- und Jugendspiele und veränderter Verhältnisse in freier Luft in Deutschland. Im Interesse der guten Sache wünschen wir dem Buche, daß durch viele Abteilungen und eigenartigen Buchhändler des Reiches weit und breit geizt ist, die weiteste Verbreitung.

Die Osterfeiertage haben in bezug auf das Wetter arg enttäuscht. Der Wettermacher hat sich einen verheerenden Aprilsturm erlaubt, der aber zu der Kategorie derjenigen gehörte, bei denen man nicht mehr gute Witze zum besten Spiel macht. Der Witz aber auch geplatzt, daß nach dem herrlichen Charfreitagstheater die Osterfeiertage sich so schlecht anfühlten würden. Was große Hoffnungen durfte man sich allerdings angesichts des Wetterwunders, der in der Nacht vom Freitag zum Samstag eintrat, nicht machen. Heute ist doch das tolle Aprilwetter, das schon am Freitag dem Wanderer um die Nase wehte, zu einer verdammt streifen Witze verhärtet. Aber es sollte noch ärger kommen. Nicht unverständlich, aber bitterkeit brach der Ostermorgen an und in der zehnten Vormittagssunde trat das Unabänderliche ein: es schneit! Zwar nicht intensiv und auch nicht lange, aber es genügte, um die Osterstimmung gründlich zu verzerren, und so wurden mit den schnell gerinnenden Floden auch die vielen schönen Osteransätze, auf die man sich schon seit Wochen gefreut und in den leuchtendsten Farben ausgemalt hatte, zu Wasser. Das half es, daß der Wettermacher die Schneewolken, die sich im Laufe des Tages noch zu verschiedenen Malen einstellten, bald wieder verschwinden ließ. Bei solch abwechselnd kaltem, unbeschränktem Wetter konnte doch nichts Neues mehr unternommen werden. Den Haupttrumpf hatte sich Frau Holle für die Nacht vom ersten zum zweiten Feiertag aufgehoben. So zwischen 11 und 12 Uhr fing es nämlich auf einmal an zu schneien, daß man glauben konnte, der Winter wolle erst seinen Anfang nehmen. Floden so groß wie Markstücke wirbelten hernieder und nach dazu so dicht, daß die Strohen im Ru mit einer solchen Decke überzogen waren. Es muß auch ziemlich lange geschneit haben, denn in den ersten Morgenstunden bedeckte noch eine mehrere Zentimeter starke Schneedecke die Dächer. Doch unter solchen Umständen auch der zweite Feiertag verpufft war, bedarf keiner besonderen Hervorhebung. Regeneriert feste sie, die so schneit um die Osterfreuden betrogene Menschheit in die Sofa-ede und ließ den Ofen für die Erzeugung der Wärmegrabe sorgen, die brauchen in der Natur von reichlichen an Platz gewesen wären. Höchstens, daß man sich nachmittags zu einem heitern Stummel durch die Straßen oder durch die Anlagen erklimmt. Von dem Dampfstoß ließen sich nur verhältnismäßig Wenige entziehen. Wohl waren die Rüge gut besetzt, aber das Geseß der Passagiere bestand doch nur aus solchen, die in der näheren und weiteren Umgebung die höchsten Feiertagsbesuche machten. Den Wirten in den Ausflugsorten haben die verschneiten Osterfeiertage viel geschadet. Der Ausfall kam dafür den Wirtinnen zugute. Auch die Theater und sonstigen Vergnügungsgelegentheiten brauchten sich über Mangel an Zuschauern nicht zu besorgen. Heute blaut wieder schon wieder der Himmel bei — 10° unter Null. Sobal zeigte wenigstens heute morgen zwischen 6 und

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Logengarten.

Der erste Feiertag brachte im Hoftheater eine Aufführung des „Logengarten“. Es war eine richtige Festvorstellung, nachhergibt von Anfang bis zum Schluß. Schon die Ouverture wurde hervorragend schön gespielt, sodas das Publikum dem Dirigenten, Herrn K u s t a c h, lebhaften Beifall spendete, der in gleichem Maße auch dem Orchester galt. Die Solisten fanden sämtlich auf bedeutender Höhe, sowohl gefanglich wie darstellerisch. Herr Fentzen als Heinrich, Herr Fehling als Telramund, Herr S o l l i n als Heerfurter und Herr B a g e l s t r o m als Logengarten bildeten ein Ensemble, wie man es selten besser hören dürfte. Von den Damen ist in erster Linie Fräulein K o f f e r als Otrud zu nennen, die vor allem geistlich eine weitestgehende Leistung bot, sodas das Publikum ihr auf offener Scene Applaud spendete. Auch Fräulein von K a p o e als Elze befriedigte hinsichtlich sehr, während ihr Spiel noch etwas der Wärme entbehrte. Die Chöre sangen gut und sicher, von einer kleinen Ausrüstung im 2. Akt abgesehen. Das Haus war gut besetzt, leider jedoch nicht ausverkauft.

Macbeth.

Anatole France kürzt einen feinen Aufsatz in der „Neuen Freien Presse“ über Jola im Pantheon. Wenn ich ihn recht verstehe, so findet er es ein wenig seltsam, daß diese Frage, die die literarische Würdigung eines Dichters in sich schließt, auf dem Wege der Parteipolitik, des parlamentarischen Geschäftsbetriebes erledigt werden solle. Er scheint zu finden, daß die Dienste, die Künstler und Philosophen dem Vaterlande und der Menschheit leisten, zu weittragend seien, um von Regierungen und Parlamenten vollauf gewürdigt zu werden, er meint natürlich wohl die Körperchaften als solche, nicht einzelne Personen. Ich glaube, Erfahrung hat uns gelehrt, daß des Franzosen Gedanken über Nichtzuständigkeit von Behörden politischer Körper in künstlerischen Dingen zu-

treffend sind. Sie können verwalten, Mängel der äußeren Organisation aufdecken, der Finanzabteilung Wert und Unwert künstlerischer Ideen leih nicht von ihnen, stirbt nicht an ihnen. Sie töten nur ihre eigene Arbeit, ihr eigener Zerium, die immer wieder fleißigste Wahrheit einer bestimmten künstlerischen Kultur, sei es daß ein Künstler für diese in die Schranken tritt, oder ein kritischer Künstler nachweist, daß nur eine Mode, ein nicht worteltester Gegenstand gegen überlebte Strömungen ist, was künstlerische Wahrhaftigkeit, neuer künstlerischer Glaube zu sein prätendiert. Ich bin nie so gerne nebenhergegangen als bei dem letzten aufgeregten Streit der Parlamentarier und Juristen, bei den vielleicht juristisch sehr scharfsinnigen Verteidigungs- und Gegenverteidigungsreden der Advokaten in Sachen der unter Anklage gestellten neuen Bühnenkunst. Die Frage wurde vom Verwaltungsmöglichen verschoben und es wurde eine künstlerische Frage zu entscheiden versucht, die von Parlamenten so wenig entschieden werden kann, wie die der Würdigkeit Jolas für's Pantheon . . .

Doch die Wasser scheinen sich zu verlaufen und die neue Bühnenkunst wird entweder ihren Weg gehen oder sterben an ihrer Unfruchtbarkeit, Unwahrhaftigkeit, Ungegründetheit in den Tiefen unseres künstlerischen Kulturwissens, der meines Erachtens nicht romantisch ist (oder nur episodisch romantisch). Nun kann die „Durchschnittskritik“, wie wir mit der besonnenen Beredsamkeit der Parlamenten gegenüber der Presse in einer der bekannten Advokatenreden genannt wurden, nun kann sie wohl wieder ihre Arbeit ohne Bedrängnis aufnehmen. Man führte uns den Macbeth am zweiten Osterstage vor. Drohen war es freilich und so recht warm wurde es einem im Theater auch nicht. Herr G o d e d, ein recht eifriger, nachdenkender und erfahrener Künstler, gab den Macbeth. Wer seine Künstlerkraft kennt, konnte nicht ohne Bedenken gegen

7 Uhr das Thermometer. — Wie wir noch erfahren, sind an beiden Feiertagen etwa 8000 Fahrten nach Heidelberg gefahren worden. Das ist verhältnismäßig viel, heißt aber in keinem Verhältnis zu dem Ausflugsverkehr bei spätem Feiertag. Von überall her kommen Meldungen über Schneefälle während der Osterfeiertage. So wird aus Frankfurt gemeldet, daß die von Hamburg, Berlin, Köln usw. am ersten Feiertage dort eingetroffenen Schnell- und Eilzüge wie mitten im Winter vielen Schnee mitbrachten. In Norddeutschland, Thüringen und am Rhein waren über die Feiertage reiche Schneefälle niedergegangen. Bogen, Speyer und die Rhön fast bis in die Niederebenen eine dicke Schneehülle. Infolge harter Schneefälle herrscht in der Oberrheiniederung strenger Winter. Die Temperatur ist unter Null gesunken. Streckenweise ist Frostschaden angerichtet worden. Im ganzen mittleren und östlichen Frankreich herrscht während der Osterfeiertage ungewöhnliche Kälte mit Hagel und Schneehauern. In Köln mußten die für gestern angesetzten Rennen wegen Schneefalles ausfallen. Die Rennen sind offiziell auf Dienstag und Mittwoch vertagt.

**Der Technische Verein Mannheim.** Zweigverein des deutschen Ingenieurverbandes, beabsichtigt am Sonntag, den 12. d. M. das erweiterte städtische Wasserwerk im öffentlichen Wald. Es hatte sich eine recht stattliche Anzahl Herren aus allen technischen Berufskreisen zu dieser interessanten Besichtigung eingefunden. Herr Betriebsingenieur Fischer vom städtischen Wasserwerk, welcher in liebenswürdiger Weise die Führung übernommen hatte, hielt vor Beginn der Besichtigung an Hand einer Anzahl ausgearbeiteter Pläne einen erläuternden Vortrag über die ganze Anlage des Wasserwerks, speziell auch über die neu erbauten Enteisungsanlagen. Die jetzt erwachten Anlagen, welche binnen kurzem dem Betriebe übergeben werden, dürften den Rängen ein Ende bereiten wegen der mitternächts erfolgten, in hiesiger Beziehung jedoch durchaus unbilligen Erhöhung unserer Leitungswasser. An den Vortrag schloß sich ein Rundgang an durch das Vorwärmwerk, ferner durch die Enteisungsanlagen sowie durch das Hauptwärmwerk u. sodann durch das Reifelhäus mit seinen vollkommen automatisch arbeitenden Kohlentransporten. Sowohl der bauliche, wie der maschinelle Teil des erweiterten Wasserwerks sind in großartigster Weise durchgeführt und die noch zu erstellenden gärtnerischen Anlagen werden auch äußerlich dem ganzen Werk ein angenehmes Gepräge geben. Zu erwähnen ist noch, daß die Erweiterungsanlagen durch die ganze Anlage selbst entworfen und ausgeführt sind. Die ganze Anlage kann nach Fertigstellung der jetzigen Arbeiten als musterhaft bezeichnet werden. Die Teilnehmer an der Exkursion waren von dem Gehörten und Gesehenen sehr befriedigt. Der verehrl. Direktion der Wasserwerke sowohl wie auch speziell Herrn Betriebsingenieur Fischer sei an dieser Stelle für das bewiesene Entgegenkommen nochmals bestens gedankt.

**Streik der Glasreiniger.** Seit voriger Woche, so schreibt man uns, streikt hier ein Teil der Glasreiniger bei verschiedenen Firmen. Bereits Anfang dieses Jahres kündigten die Unternehmer den im vorigen Jahre abgeschlossenen Tarifvertrag auf den 1. April 1908. Dieser Tarif, der den Unternehmern vergangenes Jahr gewissermaßen aufgedrungen wurde, erwies sich in der Praxis als unzureichend. Anstatt daß nun die Arbeiter ihre Forderungen etwas ermäßigten, ließen sie den Unternehmern durch den deutschen Transportarbeiterverband einen neuen, selbstredend verhängnisvollen Tarifentwurf zugehen, dem jedoch ungeachtet der übermäßigen Forderungen von Seiten der Industriehaber keine weitere Beachtung geschenkt werden konnte. Die Unternehmer lehnten ferner die Unterhandlungen mit dem Verbande ab, da die Verhandlungen im vorigen Jahre von letzterem unkorrekt geführt wurden, weil im übrigen die Löhne durch die 100% Erhöhung im vergangenen Jahre heute vollkommen auf der Höhe der Zeit sind und in keiner anderen Stadt Deutschlands mehr bezahlt wird. Auf den Tarifentwurf, der zwischen den Inhabern der Reinigungsinstitute von Mannheim-Ludwigshafen und dem deutschen Transportarbeiterverband, Sektion Glasreiniger, abgeschlossen wurde und im Infortanteil der Samstagabendnummer zum Abdruck gelangte, sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

**Im Streit bei der Spalierföhrer Kohlenvereinigung.** Von Seiten der Streikenden werden wir um die Feststellung ersucht, daß der, von ihnen geforderte Tagelohn von 8 M. bereits seit Juli v. J. von mehreren hiesigen Firmen gezahlt wird und daß es sich um keine unerfüllbaren Forderungen handeln könne, weil die gleichen Forderungen schon im vorigen Jahre von verschiedenen hiesigen Firmen bewilligt worden sind.

**Hauptlehrer Karl Sauer.** Gestern fand ganz unerwartet der Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule Karl Sauer. Der Gesundheitszustand des Bekleideten hatte sich in der letzten Zeit gebessert, bis plötzlich eine schwere Winddarmentzündung eintrat. Durch einen operativen Eingriff suchte man sein Leben zu erhalten, allein das Schicksal hatte es anders bestimmt. Der Verlebte war verheiratet mit der Tochter des pensionierten Hofmusikers Hermann und hinterläßt einen einzigen Sohn und eine trauernde Witwe. Sein Familienleben war ein sehr glückliches. In dem tauben Heim sollte die Kunst eine Stätte gefunden, an welcher sie mit großer Liebe gepflegt wurde. Der Verlebte war ein musikalisch sehr talentierter Mensch und da er eine sehr schöne Vahntimme besaß und gesanglich vorzüglich geschult war, so wurden ihm in den Konzerten diesen Versuch sein. Hat Godes die Fähigkeit, einen Macbeth zu schauen und zu schaffen, der gute Darsteller eines Ullrich Brendel, eines Engstrand und anderer komischer Typen, für die er Sprache und Figur mitbringt? Nun er machte den Versuch, hatte sich recht heldisch herausgemüht und suchte mit dem wuchtigen Schritt des ehrgeizigen, finsternen Thronerobers einherzusehnen. Aber er wuchs doch nicht ganz in den Macbeth hinein, oft meinte man nur einen ausgezeichneten Sprecher und Rezitator vor sich zu haben, der bedeutame Worte bedeutam zu sprechen, Seelenanalysen fein und mit Geist auseinanderzusetzen vermag. Aber war es so ein ganz innerliches Erleben und Erschüttertersein und Gepeinigtersein von dem wilden Ehrgeiz und den zermahlenden Bewußtseinsbissen? Katholisch erregte oft das echte Pathos, ein allzu wildes Ungestüm des äußeren Auftretens, der hastenden Bewegung, des hallenden Wortes war Erfolg für das wilde Ungestüm in Herz und Gemüt, das wir nicht spürten. Es war eine theatralisch wirkungsvolle Leistung und wird eine künstlerische Leistung sein können, wenn je das Gemeinwesen der Seele, des Empfindens in die Worte traktlosen Ehrgeizes, schredlicher Bewußtseinsqualen erfolgen sollte. Ein Macbeth einer lebhaften Schaulustphantasie und eines beweglichen darstellerischen und rezitatorischen Talentes und nun wird Godes fortzuschreiten müssen zu einem Macbeth von tiefer psychologischer Durchdringung, dessen unheimliche Seelen- und Bewußtseinsklängen wir mit Schauern wirklich erleben. Frau Ullrich war die Hols-leidenhaftliche, ehrgeizig-herrische Lady Macbeth, die

des Musikvereins und des Lehrergesangsvereins oft keine Solopartien übertragen. Sie entbehrte sich seiner Aufgabe mit großem Geschick. Bei den Hofkapellkonzerten der hiesigen Volksschule wurde ihm stets die Leitung übertragen und noch bei der letzten Aufführung von Richard Wagners „Liebesmahl der Apostel“ erregte er durch die wunderbare Wiedergabe dieses transzendenten Chores allgemeine Bewunderung. Er war seit dem Jahre 1880 ohne Unterbrechung an der hiesigen Volksschule tätig und zählte zu den eifrigsten und pflichtgetreuesten Lehrern unserer Stadt. Viele Jahre lang versah er das arbeitsreiche Amt des Lehrmittelverwalters und alle Schüler, welche ihre Lehrmittel unentgeltlich von der Stadt erhielten, lernten ihn kennen. Bei seinen Kollegen war er infolge seines weichen Charakters gern gesehen und wer ihn genauer kennen lernte, der wird sich mit Freude an ihn erinnern. Er erreichte ein Alter von 80 Jahren. Seine Schüler und Freunde werden ihm ein treues Andenken bewahren. Möge ihm die Ruhe des Todes nach der letzten Schmerzzeit eine süße sein. „Requiescat in pace.“

**Ein Lebensüberdruß** sprang gestern Abend die 17 Jahre alte ledige Elise Bachmeyer oberhalb des Birkenhäuschens in den Rhein. Passanten entrieffen die Lebensmüde noch rechtzeitig dem Wellengrabe und sorgten für ihre Ueberführung ins Allgem. Krankenhaus. (Siehe Polizeibericht.)

**Unfall.** Der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Karlus Gollat aus Bierheim stürzte heute morgen bei der Anfuhr auf seiner Arbeitsstelle hier selbst beim Ausweichen vom Rade unter das ihm begegnende Fuhrwerk und erlitt außer sonstigen erheblichen Verletzungen einen rechten Armbruch. Er wurde ins Allgem. Krankenhaus überführt.

**Aus Ludwigshafen.** In brutaler Weise vergriff sich am Samstag Abend ein Fabrikarbeiter an einem Eisenbahnarbeiter am Wahnübergang in der Frankenthalerstraße. Er brachte dem Manne mehrere schwere Messerstücke in den Hinterkopf, die Brust und den einen Oberarm. Die lebensgefährlichen Verletzungen des Betroffenen machten seine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich. Der Täter wurde verhaftet. — Eine der Gemüths- und Friesenheimerstraße feuerte gestern Abend der Fabrikarbeiter Jakob Eisenberger, ein gefährlichster Kaufbold, nach kurzem Wortwechsel auf den Tagner Adam Wippler zwei Revolvergeschosse ab und zerstückelte ihm den linken Oberarm. Als der Täter durch die Polizei verhaftet werden sollte, richtete er die Schusswaffe gegen die Schützen. Ein Schutzmann schlug ihm die Schusswaffe mit dem Säbel aus der Hand. Der Täter war außerdem noch mit einem Schrotmesser von der Länge eines halben Armes bewaffnet. — Der Lokomotivführer Keller, welcher in den letzten Tagen hier verschiedene Betrügereien beging und verschiedene Geschäftsleute erheblich schädigte, wurde verhaftet.

**Wundwundliches Wetter** am 20. und 21. April. Für Dienstag und Mittwoch sind vorherrschend nordwestliche Winde und zahlreiche Niederschläge bei kälterer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

**Polizeibericht vom 21. April.**

**Selbstmordversuch:** Am 20. d. M., Abends kurz vor 8 Uhr stürzte sich aus noch unbekannter Ursache die nachbeschriebene, noch unbekanntere Frauensperson in selbstmörderischer Weise beim Birkenhäuschen in den Rhein; sie konnte aber von einem unbekanntem Herrn noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen und mittelst Droßke in das Allgem. Krankenhaus gebracht werden. Beschreibung: 35-36 Jahre alt, 1,60 Meter groß, schlank, blaßes Aussehen, dunkelblonde Haare, trug schwarzes Kleid, schwarzen Hut mit Schleier und schwarze Schuhschäfte.

**7 Körperverletzungen,** verübt in den Wirtschaften „zum Storch“ (J. 1, 8), „zum Auerhahn“ (Riedelstraße 18), „zum gold. Ring“ (H. 3, 11), Köfelerstraße 18 (Schalk'sche Wirtschaft), auf der Alhornstraße, auf der Straße zwischen E und F 3 hier und auf der Friedrichstraße in Redden, gelangten zur Anzeige.

**Verhaftet** wurden 24 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

**Aus dem Grossherzogtum.**

**Ladenburg, 18. April.** Dieser Tage wurden die von der Regierung eingeführten jährlichen Geflügelsteuern pro 1908 geschlossen. Die Karte wurden, wie früher, von Herrn Wanderlehrer Doll an Karstraße an der Landw. Kreiswinterschule Ladenburg abgeholt. Die Besuchsliste hat diejenige der Vorjahre um ein beträchtliches überschritten. Wie wir uns überzeugt haben, sind die Teilnehmer den interessanten, anschaulichen Darbietungen mit lebhaftem Interesse gefolgt und haben sicher recht viele neue Anschauungen und frische Anregungen mit nach Hause genommen.

**Ladenburg, 20. April.** Ein rätselhafter Fund hat die Gemüter der hiesigen Einwohner an Dorn in Erregung gebracht. Auf einem Schutthaufen an dem längs des Verjachsels der Landw. Kreiswinterschule hingehenden Feldweg wurde die Hand einer erwachsenen Person, sowie Menschen-

mir kennen, der kühne Stahl des Wortes, die aufpeitschende Leidenschaftlichkeit der schönen Leufelin, deren Sinnlichkeit in mordlustigen Ehrgeiz sich wendet — das selbe interessante Schauspiel, eine dankbare Aufgabe für eine Darstellerin, die eine stattliche Erscheinung, Leidenschaftlichkeit und Feuer des Wortes, Impulsivität der Empfindung besitzt. Die Szene des Schlafwandels, des Händewaschens erschütterte mit dem furchtbaren Grauen, das über dieser Bestörung durch Gewissensnot liegt. Das Perverse, Katholische, das der Frau eigen, pflegen nur wenige Darstellerinnen der Lady Macbeth zu geben, sie ist ihnen die klaffende Dämonin, nur diese eine — gefälliger Seite der Aufgabe reizt. Herr Machold verstand als Macduff im vierten Akt durch viel Temperamentsausbruch sich einen guten Abgang zu schaffen. Der Szenewechsel ging schnell vonstatten, der Schloßhof, die Halle im letzten Akt, der Sternenhimmel, das durchgehaltene Hell-dunkel der Szenen, talen ihre Stimmungswirkung, wie nicht minder die Hochkontraste. Die Neuenstudierung hatte mit dem gewohnten künstlerischen Eifer und Freigefühl für die Romantik der Dichtung und die finstere Tragik der Handlung Herr Keller beorgt.

**Spielplanänderung.** Anstelle des für „Ara“ angelegt gewesenen „Johannisfeuer“ wird am Mittwoch im Hoftheater „Die Geißel“ gegeben. Die Vorstellung im Hofgarten fällt aus.

haare vorgefunden. Ob eine Selbstverstümmelung oder ein Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

**oc. Auktionsheim, 20. April.** Die die „Schweg. Sig.“ berichtet, wurde der langjährige Redner Böhl unter dem Verdacht, Urkundenfälschung und Betrug zum Nachteil der hiesigen Creditanstalt verurteilt zu haben, verhaftet.

**Wiesloch, 18. April.** Am Samstag vormittag ereignete sich auf der Nebenbahn ein schwerer Unglücksfall. In Wühlhausen wurde von dem hier um 9 Uhr nach Badungelloch abgegangenen Zuge ein Wagen abgehängt. Hierbei glitt beim Anbringen der Jugsführer Georg Wiltsch ab und geriet so unglücklich unter den Wagen, daß ihm der linke Arm überfahren und demselben gedroht wurde. Wiltsch wurde nach Eichersheim gebracht, wo ihm der Arm abgenommen werden mußte. Die Sanitätskolonne Eichersheim schaffte dann den Schwerverletzten in die Klinik nach Heidelberg.

**Redarsteinach, 18. April.** Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich am Donnerstag Abend auf der Landstraße Redarsteinach-Redarsteinach, unmittelbar unter dem Schwalbennest. Das dem Fabrikanten Schleiter aus Frankfurt a. M. gehörige Adler-Automobil erlitt offenbar einen Defekt an der Steuerung und fuhr in den Chauffeurgraben, wobei sich das Automobil zweimal überschlug und die Insassen heraufgeschleudert wurden. Der Chauffeur Schützlein aus Frankfurt a. M. erlitt sehr starke Verletzungen (Nieren- und Leberquetschung) und wurde in das Krankenhaus nach Heidelberg gebracht. Die Verletzungen sollen jedoch nicht lebensgefährlich sein. Der Besitzer des Autos erlitt in „Heidelb. Tagebl.“ eine Stauung beider Beine, die Frau brach das Rippenbein, zwei Kinder blieben unverletzt, während einem Knaben der Unterarm zer splittert wurde und ein Mädchen eine Gehirnerschütterung davontrug. Die Familie des Auto-Besitzers wurde von Herrn Dr. Schiff in Redarsteinach verbunden und fuhr nach am Abend über Heidelberg nach Frankfurt. Das Automobil liegt als Trümmer auf der Landstraße und dürfte nicht mehr reparaturfähig sein.

**Karlruhe, 18. April.** Gestern Abend wurde der verheiratete Kupferarbeiter Christian Maxin beim Ueberfahren der Weise auf hiesigem Hauptbahnhof von einem dem Oberland kommenden einfahrenden Personenzug zu Boden geworfen. Maxin kam zwischen die Weise zu liegen und der ganze Zug ging über ihn weg. Im hiesigen Krankenhaus, wo Maxin lebensgefährlich verletzt darniederliegt, wurden ein Schädelbruch und schwere innere Verletzungen festgestellt.

**Forstheim, 18. April.** Die Bevölkerung des Hauses Kappelhof 1 wurde am Donnerstag Abend ganz unerwartet von einem jungen Erdenbürger beunruhigt. Gegen 9 Uhr vernahm eine im dritten Stock wohnende Frau vom Treppenaufgang her das Schreien eines kleinen Kindes. Als man dem Geräusch nachging, fand man auf der Fensterbank des Treppenaufganges zwischen dem zweiten und dritten Stock ein neugeborenes, höchstens vier Tage altes Mädchen. Das Kind war in ein weiches, wollenes Tuch eingeschickelt, war gut gekleidet und neben ihm befand sich ein Paket mit getragenen Kinderkleidern. Dabei lag auch ein Briefumschlag, in dem ein geräumter Zettel mit den Worten stand: „Liebe Mutter, siehe das Kind auf, es wird gelohnt.“ Selbstverständlich bemerkt man von dem sonderbaren Funde sofort die Polizei, der es aber bis heute früh noch nicht gelungen war, die Mutter des Kindes zu ermitteln. Eine Detektivin des genannten Hauses nahm das Kind in Empfang.

**Sport.**

**Frankfurter Pferderennen.**

Die gestrigen Frankfurter Rennen zeitigten folgende Resultate: **Sandhof-Flachrennen.** Staatspreis 2000 M., 1400 Meter. 1. Badweiser's Ruckeln I (Herr Dr. Riehl), 2. Graf Seibitz-Sandrock's Hengst I (Herr W. Schulz), 3. Gelb's Marienhall's Sonne (Obst. v. Platen). Nach Kampf mit Kopf-länge gewonnen, 24:10; 13, 12:10. — **Robenkeim-Flachrennen.** Staatspreis 2000 M., 1. Dr. Lemde's Vier (Herr W. Schulz), 2. Kühn's Rosenkrone (Obst. v. Platen), 3. Badweiser's Verta (Herr Dr. Riehl). Leicht mit 1 2, 17:10. — **Preis von St. Georgen.** Ehrenpreis mit 200 M. Jagdrennen, 8000 Meter. 1. St. Reib's Delphin (St. Jürg. Webel), 2. Fühler'sough Allogh (Herr Dr. Riehl), 3. St. Gullini's Troni (St. Frhr. v. Laupphaus). Leicht mit 1 2, 26:10; 14, 17:10. — **Goldstein-Herdenrennen.** 2500 M., 2000 Meter. 1. Jähr's Ballanza (St. Braune), 2. Maurice's Inverna (St. Jürg. Webel). Ueberlegen mit 1 2, gewonnen, 18:10. — **Offizier-Jagdrennen.** Zwei Ehrenpreise und 2500 M., 8000 Meter. 1. St. Krenzel's Sab Affair (Bes.), 2. St. Hellmann's Elchore (St. Jürg. Webel), 3. St. v. Gorfiffen's Wouche (Obst. v. Platen). Sab Affair gewann leicht mit 1 2, 21:10; 11, 11:10. — **Johannisberg-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 4000 M., 4000 Meter. 1. Mayer's Duke I (St. Jürg. Webel), 2. St. Frhr. v. Moerden's Was-mer-denn (St. Braune), 3. Frhr. v. Reiman's Rufrika Jonck (Bes.). Nach Kampf mit 1 2 gewonnen, 31:10; 11, 11:10.

**A.S.C. Die Tennis-Meisterschaft der Welt,** die kürzlich in Rotterdam zwischen dem englischen Amateurmeister Eustace Tilles und dem Amerikaner Fay Gould ausgeschrieben wurde, endete mit dem Siege Gould's, der drei Sätze gegen einen des Engländers erzielte.

**Neues Theater im Rosengarten.**

**Die Verlobung bei Laternenlicht. — Die Nürnberger Wuppe.**

Im „Rosengarten“ gingen gestern das Singpiel „Die Verlobung bei Laternenlicht“ sowie die einaktige komische Oper „Die Nürnberger Wuppe“ über die Bühne. Beide Stücke waren neu einstudiert. Sie füllten den Abend in angenehmer Weise aus, wenn sie auch besondere Eindrucke bei dem Publikum nicht hinterlassen konnten. Dazu ist die Handlung zu unbedeutend und die Musik nicht tief und reich genug. In dem Singpiel „Die Verlobung bei Laternenlicht“ trat Fräulein Nora Hinemann von hier erstmals in einer Solorolle auf. Die junge Anfängerin besitzt eine recht hübsche, langvolle, etwas dunkel gefärbte Sopranstimme, die bei fortgesetzter guter Schulung zu den besten Hoffnungen berechtigt. Die Partie war allerdings zu klein und auch nicht dankbar genug, um ein bestimmtes Urteil über die gesangliche und darstellerische Befähigung der Dame geben zu können. Vielleicht haben wir bald Gelegenheit, die entzückende Künstlerin in einer etwas größeren Partie auftreten zu sehen. Im übrigen wirkten in diesem Singpiel Herr Alfred Sieder sowie die Damen Aufstau und Bielewert mit.

Die einaktige komische Oper „Die Nürnberger Wuppe“ soll musikalisch etwas höher wie das oben genannte Singpiel, kann jedoch auf die Dauer ebenfalls nicht festeln. Der gelungene Erfolg ist wohl ein Verdienst der mitwirkenden Künstler, nämlich der Herren Marg. Eder, Waisin und Frau Kleinert. Im Dialogpartik hand Herr Edwin Guth, der die Aufführung mit Geißel leitete und aus den beiden Stücken musikalisch herauszuheben war.

Von Tag zu Tag.

Sauseinsitzung. Mailand, 17. April. Heute nachmittags stürzte bei der Belastungsprobe der neugebaute Flügel des Hauses des Konsumvereins „Unione Cooperativa“ ein.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Frankfurt a. M., 21. April. Die theologische Fakultät der Universität Kiel ernannte den hiesigen Pfarrer Konrad Röhling zum Ehrenvikar. Paris, 21. April. Aus Annery wird berichtet, daß zwei Schweizer Gendarmen einen aus dem Kanton Genéve ausgewiesenen Franzosen auf französischem Boden in der Nähe von St. Julien-Genevois verhaftet haben.

Berliner Drahtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 21. April. Der Kronprinz wird sich für die Zeit vom 29. Mai bis 6. Juni auf dem Linienschiff „Deutschland“ einschiffen, um an den Übungen der Vereinigten Hochseeflotte teilzunehmen.

Berlin, 21. April. In der Nacht zum Osterfest feierte ein 15jähriger Kochlehrling auf den Küchenchef Theodor Bülow zwei Revolverbeschüsse ab, wodurch Bülow lebensgefährlich verletzt wurde.

Berlin, 21. April. Die Abreise des Kaisers von Korsu wird, wie von dort gemeldet wird, voraussichtlich am 4. Mai erfolgen.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus. (Nachrichten in Indien.)

London, 21. April. Neue Unruhen sind in Indien ausgebrochen. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Kalkutta meldet seinem Blatte, daß Angehörige des Mohmandstammes auf Soldaten des Warwickregiments und eingeborene Truppen feuerten.

London, 21. April. Der Washingtoner Korrespondent des Daily Telegraph telegraphiert seinem Blatte, daß durch eingetroffene Depeschen zufolge in La Guayara in Venezuela die Venenlepest ausgebrochen ist.

London, 21. April. Der Pariser Korrespondent der „Times“ meldet, daß Ruseh Hajids Schwager von den Rehamba und einigen anderen Stämmen überfallen und ausgeplündert worden sei.

Volkswirtschaft.

Die Dampferflotten der deutschen Schiffahrtsgesellschaften. Nach den vorliegenden Jahresberichten der verschiedenen Gesellschaften weist die deutsche Handelsmarine gegenwärtig sechs Reedereien auf, deren Fracht-Tonnage 100 000 Reg.-T. übersteigt.

Deutscher Reichsbank-Zwangs. Wie wir kurz vor Schluss der Feiertage die Riffen des deutschen Reichsbankzwangs vom 15. April melden konnten, befindet sich die Deutsche Reichsbank mit 29 624 000 Mark in der roten Not.

um 7,24 Mill. Mark. Eine auffallende Erhöhung zeigt sich auf dem Konto der sonstigen Aktiven, auf welchem u. a. auch Verkäufe auf zu importierendes Gold gebucht werden.

Bedeutendes Falliment in der österreichischen Holzindustrie. Wie uns geschrieben wird, hat sich die bekannte, seit einer Reihe von Jahren bestehende holzindustrielle Firma Rudolf Kunz, Wien, welche großes Ansehen besaß, genötigt gesehen, ihren Gläubigern ihre Zahlungsunfähigkeit zu erklären.

Mannheimer Marktbericht vom 21. April. Straß per 100 M. 2,20-0,00, Hen per Str. M. 3,50-0,00, Kartoffeln p. Str. M. 3,50 bessere M. 4,50-0,00, Bohnen per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 80-00 Pfg., Spinat per Pfd. 12-15 Pfg., Wirsing per Stück 0-00 Pfg., Rotkohl v. Stück 25-00 Pfg., Weißkohl v. Stück 30-00 Pfg., Weißkraut per Stück 00-00 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 10-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 15-00 Pfg., Endivialsalat per Pfd. 00-00 Pfg., Fenchel p. Version 10 Pfg., Sellerie v. Stück 10-20 Pfg., Radiesen per Pfd. 10-00 Pfg., rote Rüben p. Wd. 8-00 Pfg., weiße Rüben per Pfd. 10 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 8 Pfg., Karotten p. Pfd. 50 Pfg., Pfäfersbier per Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 15-20 Pfg., Gurken v. Stück 60-00 Pfg., zum Einmachen p. 000 Stück 0,00 M., Ketchup per Pfd. 18-25 Pfg., Birnen v. Pfd. 15-00 Pfg., Kirichen v. Pfd. 00-00 Pfg., Trauben v. Pfd. 10-00 Pfg., Parische v. Pfd. 00-00 Pfg., Aprikosen v. Pfd. 00 Pfg., Nüsse v. 00 Stück 00-00 Pfg., Haselnüsse p. Pfd. 45 Pfg., Eier p. 5 Stück 30-45 Pfg., Butter v. Pfd. 1,20-1,30 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Breien per Pfd. 50-00 Pfg., Orst per Pfd. 1,20-0,00 M., Parlsch per Pfd. 70-00 Pfg., Weisfische v. Pfd. 50-50 Pfg., Laberdan p. Pfd. 00 Pfg., Stedfische per Pfd. 25-00 Pfg., Hake per Stück 0,00 M., Scher per Pfd. 00 Pfg., Hahn (ja.) per Stück 2,00-3,00 M., Huhn (ja.) per Stück 2,00-2,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00-0,00 M., Ente per Stück 3,00-0,00 M., Tauben per Paar 1,20-0,00 M., Gans lebend per Stück 0,00-0,00 M., Gans geschlachtet p. Pfd. 000 Pfg., Kal 0-0,00 M., Spargel per Pfd. 1,20-1,50 M.

Wasserstandsdaten im Monat April.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (16, 17, 18, 19, 20, 21), Bemerkungen. Rows include locations like Roushan, Waldshut, Sünningen, etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönsfelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Wpfel.

KALODONT 60 BESTE ZAHN-CRÈME. SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris.

Wer rein macht, putzt, wäscht u. scheuert und hat noch noch nicht Luhs's Wasch-Extrakt gebraucht, mache bald einen Versuch damit.

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle). Es gibt bei BLUTSTAUNGEN nach dem UNTERLEIBE, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN nichts Besseres, als eine häusliche Kur mit.

Ich muss Ihnen wirklich Vorwürfe machen, Kind! Eine Künstlerin muß doch ihre Stimme schonen und pflegen, denn eine kurze, ernsthafte Erkrankung kann der Stimme und der ganzen Karriere gefährlich werden.

### Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule.

Das Schuljahr 1908/1909 beginnt **Dienstag, den 28. April 1908.** Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (geboren u. bei Zeit vom 1. Juli 1901 bis einschließlich 30. Juni 1902) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulbezirken angemeldet werden.

Die Anmeldung erfolgt am **Dienstag, den 28. April 1908, morgens von 8-1 Uhr.**

Angehenden sind für:

<b>I. 1. Schulbezirk:</b> die Kinder aus dem Wohnbezirk I (Friedrichsstraße, Quadrate U 2).	2	Wohnbezirk I
<b>K 5. Schulbezirk:</b> Knaben.	3	I
<b>Reckarschule:</b> Mädchen (Hobornstraße).	4	Wohnbezirk I
<b>Waldhofschule:</b> Mädchen (Dammstraße).	4	Wohnbezirk I
<b>Dumholdtschule:</b> Kinder.	5	II
<b>Waldhofschule:</b> Mädchen.	6	II
<b>Mollschule:</b> (Waldhofstraße).	7 u. 8	Wohnbezirk III
<b>Schillerstraße:</b> (am Waldhof).	9	Wohnbezirk III
<b>Kinderschule:</b> Mädchen.	10	III
<b>Röhrertal-Schule:</b>	11	Wohnbezirk IV
<b>Waldhof-Schule:</b>	12	Wohnbezirk V
<b>Reckarschule I:</b> Knaben.	13	Wohnbezirk VI
<b>Reckarschule II:</b> Mädchen (Waldhofstraße).	13	Wohnbezirk VI

**Wohnbezirk I** (Oberstadt, Parkring und Mühlau I) umfasst:

Die Quadrate A—D und L—O, Parkring, Luisenring Nr. 1—8 und Palaststraße Nr. 1—3 u. 2—16 bis Rheinstraße und das Gebiet zwischen Rhein und Mühlau.

**Wohnbezirk 2** (Unterstadt-Ost u. Ostfeldgebiet nördl. d. der Hebel- und Hildebrandstraße) umfasst: Die Quadrate P—U und E 1—3 bis K 1—3, Gebiet nördlich der Hebel- und Hildebrandstraße, Friedrichsring Nr. 28 ab.

**Wohnbezirk 3** (Unterstadt-West, Jungbusch und Mühlau II) umfasst: Die Quadrate E 4—7 bis K 4—7, Jungbusch ab und das Gebiet zwischen Mühlauhöfen und Reckar.

**Wohnbezirk 4** (Reckarabühl) umfasst: Gebiet zwischen Damm-, Laurentius- und Rheinstraße, sowie die Industriezone Nr. 1—7 und Nr. 2.

**Wohnbezirk 5** (Reckarabühl-Nord) umfasst: Gebiet zwischen Hebel- und Waldhofstraße (von Nr. 18 ab), von Laurentiusstraße die Nummern 29—33 ferner Industriezone, soweit nicht zu Bezirk 4 gehörig und die Herzogriedstraße.

**Wohnbezirk 6** (Reckarabühl-Süd) umfasst: Das Gebiet östlich der Laurentius- und Waldhofstraße.

**Wohnbezirk 7 und 8** (Schwefelgerodt I u. II und Ostfeld I und II) umfasst: Das Gebiet zwischen Hauptbahn—Luisenpark um Kaserne—Friedrichsstraße, Kleinfeldstraße, sowie die Grenzstraßen—Friedrichsring (Nr. 1—24) und Haupt-, Weiden-, Weber-, Dittmar-, Hildebrand- und Hebelstraße.

**Wohnbezirk 9** (Schwefelgerodt III, Ostfeld III u. Lindenhof-Süd) umfasst: Das Gebiet südlich der Kleinfeld-, Dittmar-, Weiden- und Hebelstraße, Gebiet südlich der Lindenhofstraße und von Steinhilberstraße Nr. 7 ab, ferner die Parkstraße und Reckarstraße Nr. 101—287 und 102—280.

**Wohnbezirk 10** (Lindenhof-Nord) umfasst: Das Gebiet des Lindenhofs nördlich der Lindenhofstraße.

**Wohnbezirk 11** (Reckarabühl) umfasst: Die Reckarabühl östlich von der Grenz-Heß-Weiden- ab.

**Wohnbezirk 12** (Waldhof) umfasst: Die Waldhofstraße.

**Wohnbezirk 13** (Reckarabühl) umfasst: Die Waldhofstraße.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Bezirken wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

### Bekanntmachung.

Die Kapitul Stiefel-Wittwen- und Waisen- und die Kapitul Stiefel-Stipendien-Stiftung hier betr.

Nr. 225. Am 4. Juni 1908 sind zu stellen: I. Aus der Kapitul Stiefel-Wittwen- und Waisen-Stiftung die Summe von 2000 Mark an eine Anzahl bedürftiger, jedoch der öffentlichen Unterhaltung nicht anhangsfähiger Wittwen und Waisen hiesiger Stadt.

II. Aus der Kapitul Stiefel-Stipendien-Stiftung die Summe von 200 Mark, die dann Verwendung finden soll, um unternahmigen jungen Leuten von besonderer Begabung die höhere Ausbildung zu einem wissenschaftlichen, technischen oder künstlerischen Beruf zu ermöglichen.

Die Bewerber um das Stipendium müssen im Alter von 18 bis 25 Jahren sein und müssen ihren Unterhaltungsbedarf im Sinne des Reichsgesetzes vom 4. Juni 1870 in Mannheim haben.

Die Bewerber müssen entsprechende Zeugnisse über ihre Bildung und über den Lebenslauf der Eltern vorlegen, sowie Zeugnisse über ihre Vermögensverhältnisse, sowie Zeugnisse über ihre Stellung in der Familie, wenn der Bewerber schon mindestens ein Semester an einer Hochschule hat, beizubringen.

Die Bewerbungen sind bis zum 1. Mai 1908 in Mannheim, den 27. März 1908.

Stiftungskommission: von Hollander.

### Städt. Handelsfortbildungsschule.

Die Schulpflicht betr. Gemäß § 10 des Ortsstatuts vom 12. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Berichtigungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

Die in obigen Betrieben wohnenden Kinder sind nach dem 31. Juli 1890 geboren zu sein.

### Dr. Vos- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 21. April 1908.

43. Vorstellung im Abonnement D.

In neuer szenischer Einrichtung und neuer Einstudierung.

### CARMEN.

Romanische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

In Szene gesetzt vom Intendanten.

Dirigent: Leopold Reichwein.

Personen: Mariel Terry, Don José, Sergeant, Escamillo, Sitterichter, Zuziga, Deutnant, Morales, Sergeant, Ricarda, ein Bauerntöchterchen, Dancario, Memendado, Frasquita, Mercedes, Sigismundmädchen.

Goldweber, Streifenjungen, Bismarckmädchen, Sigismund, Sigismundmädchen, Schauspieler, Kostümbildner, Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die erwartete technisch-bekanntlich Anordnung der Bühne ist vom Maschineninspektor Adolf Lindebach konstruiert, die neuen Dekorationen sind von Direktor Oscar Kuer entworfen und von ihm und Friedrich Kemler im Atelier des Hoftheaters gemalt worden.

Die zum Teil ebenfalls neuem Kostüme haben die Verfassenden des Hoftheaters unter Leitung des Garderobepers. Pro. Schneider geliefert.

Nachdem 1. u. 3. Akt finden weitere Vorstellungen statt.

Wittwoch, 22. April 1908, 42. Vorstellung im Abonn. B.

### NORA.

Genuss Theater im Rosengarten, Mittwoch, den 22. April 1908.

### Die Geisha.

Nachdem 1. u. 3. Akt finden weitere Vorstellungen statt.

### Apollo.

Nur 9 Tage! Das phänomenale Oster-Programm.

### Hannechen als Tortajada!

Die kleine Hannechen als Tortajada! Georg Gailer.

### Saffira Pradjah.

Die Verbrennung der indischen Witwe u. die andern Attraktionen.

### Cabaret!

Neues Personal! Neues Debut! Neues Programm!

### Kasinosaal.

Dienstag, den 21. April, 7 1/2 Uhr. Erster Klavier-Abend.

### Raoul von Koczalski.

Konzert-Nägels: Blüthner.

### Deffentliche Frauenvereinigungen.

Kasinosaal, R 1, 1.

a) Mittwoch, den 22. April, abends 8 1/2 Uhr. Vortrag von Fräulein Karoline Kriem: Guadalupe.

Der Wert einer Menschenseele.

b) Donnerstag, den 23. April, abends 8 1/2 Uhr. Vortrag von Frau Dora Kappard-Gobat aus St. Christophers-Basel.

Der Mutter Gabe u. Aufgabe (Mütterabend).

Eintritt frei! 78016. Eintritt frei!

### Predigtvortrag.

Dienstag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr. Predigt: Stettinmann, Göttingen: 78015.

### Frauenrecht und Frauenpflicht im Kampf für Christentum und Sittlichkeit.

Eintritt frei! 78016. Eintritt frei!

### Café-Rest. Pergola.

beim Rosengarten. Vorzügliche Küche. Dinners, Soupers in u. ausser Abonnement. Billardsaal u. Gesellschaftszimmer.

Augustiner, hell u. dunkel, Kulmbacher u. Pilsner Bier.

Inh.: Jul. Hofmann.

Koffer Taschen Schulranzen beste Sattlerarbeit 78803 N 3, 17 — R. Kaulmann — N 3, 17 Portemonnaie Hosenträger u. s. w.

### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 4796. Am 21. April 1908, 9 Uhr, soll das unter Nr. 4796 verzeichnete Grundstück in Mannheim, im Bereich des Stadtbezirks I, an dem die Grundstücke Nr. 4796 bis 4800, an dem die Grundstücke Nr. 4801 bis 4805, an dem die Grundstücke Nr. 4806 bis 4810, an dem die Grundstücke Nr. 4811 bis 4815, an dem die Grundstücke Nr. 4816 bis 4820, an dem die Grundstücke Nr. 4821 bis 4825, an dem die Grundstücke Nr. 4826 bis 4830, an dem die Grundstücke Nr. 4831 bis 4835, an dem die Grundstücke Nr. 4836 bis 4840, an dem die Grundstücke Nr. 4841 bis 4845, an dem die Grundstücke Nr. 4846 bis 4850, an dem die Grundstücke Nr. 4851 bis 4855, an dem die Grundstücke Nr. 4856 bis 4860, an dem die Grundstücke Nr. 4861 bis 4865, an dem die Grundstücke Nr. 4866 bis 4870, an dem die Grundstücke Nr. 4871 bis 4875, an dem die Grundstücke Nr. 4876 bis 4880, an dem die Grundstücke Nr. 4881 bis 4885, an dem die Grundstücke Nr. 4886 bis 4890, an dem die Grundstücke Nr. 4891 bis 4895, an dem die Grundstücke Nr. 4896 bis 4900, an dem die Grundstücke Nr. 4901 bis 4905, an dem die Grundstücke Nr. 4906 bis 4910, an dem die Grundstücke Nr. 4911 bis 4915, an dem die Grundstücke Nr. 4916 bis 4920, an dem die Grundstücke Nr. 4921 bis 4925, an dem die Grundstücke Nr. 4926 bis 4930, an dem die Grundstücke Nr. 4931 bis 4935, an dem die Grundstücke Nr. 4936 bis 4940, an dem die Grundstücke Nr. 4941 bis 4945, an dem die Grundstücke Nr. 4946 bis 4950, an dem die Grundstücke Nr. 4951 bis 4955, an dem die Grundstücke Nr. 4956 bis 4960, an dem die Grundstücke Nr. 4961 bis 4965, an dem die Grundstücke Nr. 4966 bis 4970, an dem die Grundstücke Nr. 4971 bis 4975, an dem die Grundstücke Nr. 4976 bis 4980, an dem die Grundstücke Nr. 4981 bis 4985, an dem die Grundstücke Nr. 4986 bis 4990, an dem die Grundstücke Nr. 4991 bis 4995, an dem die Grundstücke Nr. 4996 bis 5000, an dem die Grundstücke Nr. 5001 bis 5005, an dem die Grundstücke Nr. 5006 bis 5010, an dem die Grundstücke Nr. 5011 bis 5015, an dem die Grundstücke Nr. 5016 bis 5020, an dem die Grundstücke Nr. 5021 bis 5025, an dem die Grundstücke Nr. 5026 bis 5030, an dem die Grundstücke Nr. 5031 bis 5035, an dem die Grundstücke Nr. 5036 bis 5040, an dem die Grundstücke Nr. 5041 bis 5045, an dem die Grundstücke Nr. 5046 bis 5050, an dem die Grundstücke Nr. 5051 bis 5055, an dem die Grundstücke Nr. 5056 bis 5060, an dem die Grundstücke Nr. 5061 bis 5065, an dem die Grundstücke Nr. 5066 bis 5070, an dem die Grundstücke Nr. 5071 bis 5075, an dem die Grundstücke Nr. 5076 bis 5080, an dem die Grundstücke Nr. 5081 bis 5085, an dem die Grundstücke Nr. 5086 bis 5090, an dem die Grundstücke Nr. 5091 bis 5095, an dem die Grundstücke Nr. 5096 bis 5100, an dem die Grundstücke Nr. 5101 bis 5105, an dem die Grundstücke Nr. 5106 bis 5110, an dem die Grundstücke Nr. 5111 bis 5115, an dem die Grundstücke Nr. 5116 bis 5120, an dem die Grundstücke Nr. 5121 bis 5125, an dem die Grundstücke Nr. 5126 bis 5130, an dem die Grundstücke Nr. 5131 bis 5135, an dem die Grundstücke Nr. 5136 bis 5140, an dem die Grundstücke Nr. 5141 bis 5145, an dem die Grundstücke Nr. 5146 bis 5150, an dem die Grundstücke Nr. 5151 bis 5155, an dem die Grundstücke Nr. 5156 bis 5160, an dem die Grundstücke Nr. 5161 bis 5165, an dem die Grundstücke Nr. 5166 bis 5170, an dem die Grundstücke Nr. 5171 bis 5175, an dem die Grundstücke Nr. 5176 bis 5180, an dem die Grundstücke Nr. 5181 bis 5185, an dem die Grundstücke Nr. 5186 bis 5190, an dem die Grundstücke Nr. 5191 bis 5195, an dem die Grundstücke Nr. 5196 bis 5200, an dem die Grundstücke Nr. 5201 bis 5205, an dem die Grundstücke Nr. 5206 bis 5210, an dem die Grundstücke Nr. 5211 bis 5215, an dem die Grundstücke Nr. 5216 bis 5220, an dem die Grundstücke Nr. 5221 bis 5225, an dem die Grundstücke Nr. 5226 bis 5230, an dem die Grundstücke Nr. 5231 bis 5235, an dem die Grundstücke Nr. 5236 bis 5240, an dem die Grundstücke Nr. 5241 bis 5245, an dem die Grundstücke Nr. 5246 bis 5250, an dem die Grundstücke Nr. 5251 bis 5255, an dem die Grundstücke Nr. 5256 bis 5260, an dem die Grundstücke Nr. 5261 bis 5265, an dem die Grundstücke Nr. 5266 bis 5270, an dem die Grundstücke Nr. 5271 bis 5275, an dem die Grundstücke Nr. 5276 bis 5280, an dem die Grundstücke Nr. 5281 bis 5285, an dem die Grundstücke Nr. 5286 bis 5290, an dem die Grundstücke Nr. 5291 bis 5295, an dem die Grundstücke Nr. 5296 bis 5300, an dem die Grundstücke Nr. 5301 bis 5305, an dem die Grundstücke Nr. 5306 bis 5310, an dem die Grundstücke Nr. 5311 bis 5315, an dem die Grundstücke Nr. 5316 bis 5320, an dem die Grundstücke Nr. 5321 bis 5325, an dem die Grundstücke Nr. 5326 bis 5330, an dem die Grundstücke Nr. 5331 bis 5335, an dem die Grundstücke Nr. 5336 bis 5340, an dem die Grundstücke Nr. 5341 bis 5345, an dem die Grundstücke Nr. 5346 bis 5350, an dem die Grundstücke Nr. 5351 bis 5355, an dem die Grundstücke Nr. 5356 bis 5360, an dem die Grundstücke Nr. 5361 bis 5365, an dem die Grundstücke Nr. 5366 bis 5370, an dem die Grundstücke Nr. 5371 bis 5375, an dem die Grundstücke Nr. 5376 bis 5380, an dem die Grundstücke Nr. 5381 bis 5385, an dem die Grundstücke Nr. 5386 bis 5390, an dem die Grundstücke Nr. 5391 bis 5395, an dem die Grundstücke Nr. 5396 bis 5400, an dem die Grundstücke Nr. 5401 bis 5405, an dem die Grundstücke Nr. 5406 bis 5410, an dem die Grundstücke Nr. 5411 bis 5415, an dem die Grundstücke Nr. 5416 bis 5420, an dem die Grundstücke Nr. 5421 bis 5425, an dem die Grundstücke Nr. 5426 bis 5430, an dem die Grundstücke Nr. 5431 bis 5435, an dem die Grundstücke Nr. 5436 bis 5440, an dem die Grundstücke Nr. 5441 bis 5445, an dem die Grundstücke Nr. 5446 bis 5450, an dem die Grundstücke Nr. 5451 bis 5455, an dem die Grundstücke Nr. 5456 bis 5460, an dem die Grundstücke Nr. 5461 bis 5465, an dem die Grundstücke Nr. 5466 bis 5470, an dem die Grundstücke Nr. 5471 bis 5475, an dem die Grundstücke Nr. 5476 bis 5480, an dem die Grundstücke Nr. 5481 bis 5485, an dem die Grundstücke Nr. 5486 bis 5490, an dem die Grundstücke Nr. 5491 bis 5495, an dem die Grundstücke Nr. 5496 bis 5500, an dem die Grundstücke Nr. 5501 bis 5505, an dem die Grundstücke Nr. 5506 bis 5510, an dem die Grundstücke Nr. 5511 bis 5515, an dem die Grundstücke Nr. 5516 bis 5520, an dem die Grundstücke Nr. 5521 bis 5525, an dem die Grundstücke Nr. 5526 bis 5530, an dem die Grundstücke Nr. 5531 bis 5535, an dem die Grundstücke Nr. 5536 bis 5540, an dem die Grundstücke Nr. 5541 bis 5545, an dem die Grundstücke Nr. 5546 bis 5550, an dem die Grundstücke Nr. 5551 bis 5555, an dem die Grundstücke Nr. 5556 bis 5560, an dem die Grundstücke Nr. 5561 bis 5565, an dem die Grundstücke Nr. 5566 bis 5570, an dem die Grundstücke Nr. 5571 bis 5575, an dem die Grundstücke Nr. 5576 bis 5580, an dem die Grundstücke Nr. 5581 bis 5585, an dem die Grundstücke Nr. 5586 bis 5590, an dem die Grundstücke Nr. 5591 bis 5595, an dem die Grundstücke Nr. 5596 bis 5600, an dem die Grundstücke Nr. 5601 bis 5605, an dem die Grundstücke Nr. 5606 bis 5610, an dem die Grundstücke Nr. 5611 bis 5615, an dem die Grundstücke Nr. 5616 bis 5620, an dem die Grundstücke Nr. 5621 bis 5625, an dem die Grundstücke Nr. 5626 bis 5630, an dem die Grundstücke Nr. 5631 bis 5635, an dem die Grundstücke Nr. 5636 bis 5640, an dem die Grundstücke Nr. 5641 bis 5645, an dem die Grundstücke Nr. 5646 bis 5650, an dem die Grundstücke Nr. 5651 bis 5655, an dem die Grundstücke Nr. 5656 bis 5660, an dem die Grundstücke Nr. 5661 bis 5665, an dem die Grundstücke Nr. 5666 bis 5670, an dem die Grundstücke Nr. 5671 bis 5675, an dem die Grundstücke Nr. 5676 bis 5680, an dem die Grundstücke Nr. 5681 bis 5685, an dem die Grundstücke Nr. 5686 bis 5690, an dem die Grundstücke Nr. 5691 bis 5695, an dem die Grundstücke Nr. 5696 bis 5700, an dem die Grundstücke Nr. 5701 bis 5705, an dem die Grundstücke Nr. 5706 bis 5710, an dem die Grundstücke Nr. 5711 bis 5715, an dem die Grundstücke Nr. 5716 bis 5720, an dem die Grundstücke Nr. 5721 bis 5725, an dem die Grundstücke Nr. 5726 bis 5730, an dem die Grundstücke Nr. 5731 bis 5735, an dem die Grundstücke Nr. 5736 bis 5740, an dem die Grundstücke Nr. 5741 bis 5745, an dem die Grundstücke Nr. 5746 bis 5750, an dem die Grundstücke Nr. 5751 bis 5755, an dem die Grundstücke Nr. 5756 bis 5760, an dem die Grundstücke Nr. 5761 bis 5765, an dem die Grundstücke Nr. 5766 bis 5770, an dem die Grundstücke Nr. 5771 bis 5775, an dem die Grundstücke Nr. 5776 bis 5780, an dem die Grundstücke Nr. 5781 bis 5785, an dem die Grundstücke Nr. 5786 bis 5790, an dem die Grundstücke Nr. 5791 bis 5795, an dem die Grundstücke Nr. 5796 bis 5800, an dem die Grundstücke Nr. 5801 bis 5805, an dem die Grundstücke Nr. 5806 bis 5810, an dem die Grundstücke Nr. 5811 bis 5815, an dem die Grundstücke Nr. 5816 bis 5820, an dem die Grundstücke Nr. 5821 bis 5825, an dem die Grundstücke Nr. 5826 bis 5830, an dem die Grundstücke Nr. 5831 bis 5835, an dem die Grundstücke Nr. 5836 bis 5840, an dem die Grundstücke Nr. 5841 bis 5845, an dem die Grundstücke Nr. 5846 bis 5850, an dem die Grundstücke Nr. 5851 bis 5855, an dem die Grundstücke Nr. 5856 bis 5860, an dem die Grundstücke Nr. 5861 bis 5865, an dem die Grundstücke Nr. 5866 bis 5870, an dem die Grundstücke Nr. 5871 bis 5875, an dem die Grundstücke Nr. 5876 bis 5880, an dem die Grundstücke Nr. 5881 bis 5885, an dem die Grundstücke Nr. 5886 bis 5890, an dem die Grundstücke Nr. 5891 bis 5895, an dem die Grundstücke Nr. 5896 bis 5900, an dem die Grundstücke Nr. 5901 bis 5905, an dem die Grundstücke Nr. 5906 bis 5910, an dem die Grundstücke Nr. 5911 bis 5915, an dem die Grundstücke Nr. 5916 bis 5920, an dem die Grundstücke Nr. 5921 bis 5925, an dem die Grundstücke Nr. 5926 bis 5930, an dem die Grundstücke Nr. 5931 bis 5935, an dem die Grundstücke Nr. 5936 bis 5940, an dem die Grundstücke Nr. 5941 bis 5945, an dem die Grundstücke Nr. 5946 bis 5950, an dem die Grundstücke Nr. 5951 bis 5955, an dem die Grundstücke Nr. 5956 bis 5960, an dem die Grundstücke Nr. 5961 bis 5965, an dem die Grundstücke Nr. 5966 bis 5970, an dem die Grundstücke Nr. 5971 bis 5975, an dem die Grundstücke Nr. 5976 bis 5980, an dem die Grundstücke Nr. 5981 bis 5985, an dem die Grundstücke Nr. 5986 bis 5990, an dem die Grundstücke Nr. 5991 bis 5995, an dem die Grundstücke Nr. 5996 bis 6000, an dem die Grundstücke Nr. 6001 bis 6005, an dem die Grundstücke Nr. 6006 bis 6010, an dem die Grundstücke Nr. 6011 bis 6015, an dem die Grundstücke Nr. 6016 bis 6020, an dem die Grundstücke Nr. 6021 bis 6025, an dem die Grundstücke Nr. 6026 bis 6030, an dem die Grundstücke Nr. 6031 bis 6035, an dem die Grundstücke Nr. 6036 bis 6040, an dem die Grundstücke Nr. 6041 bis 6045, an dem die Grundstücke Nr. 6046 bis 6050, an dem die Grundstücke Nr. 6051 bis 6055, an dem die Grundstücke Nr.

Freiwillige Feuerwehre
Montag, 27. April 1908
abends 6 1/2 Uhr
Schulung
der Steiger- und
Schleifen-
mannschaft der
dieser Kompanie.

Freiwillige Feuerwehre
Montag, 27. April 1908
abends 6 1/2 Uhr
Schulung
der Steiger- und
Schleifen-
mannschaft der
dieser Kompanie.

Bad. Renn-Verein
Mannheim.

Die Mitglieder sind berechtigt, für jeden Feiertag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne & M. 6. zu erwerben, welche nur beim Sekretariat (Zatterfall) erhältlich sind. - Die Kasse ist geöffnet:
Donnerstag, 23. April
Freitag, 24. April
Samstag, 25. April
Sonntag, 26. April von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachmittags
Donnerstag, 30. April
Freitag, 1. Mai
Samstag, 2. Mai
Sonntag, 3. Mai von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
Montag, 4. Mai von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.
Dienstag, 5. Mai von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.

Sofort Geld
3, 10 - 25, 10
Wer sich im Handel mit Möbeln, Porzellan, Silber, Gold, Platin, Juwelen, Uhren, Schmuck, Kunstgegenständen, etc. betätigt, wird sich bei uns beraten lassen.
Kauf gegen Bar.

Miet
Pianos
von Mark
6
gepöhlte Piano's Mark
165
Teilzahlung: 10 Mark,
bei Kauf Rickzahlung.

Total-Ausverkauf
meines grossen Lagers in
Manufakturwaren und Ausstattungs-Artikeln
Da meine Geschäftslokationen vermisst sind und baldigst geräumt sein müssen, bietet sich für Jedermann Gelegenheit neue und gute Waren zu billigen Preisen einzukaufen und mache ich besonders auf Damenkleiderstoffe jeder Art aufmerksam.
Carl Emil Herz
N 2, 6 am Paradeplatz N 2, 6

Sofort Geld!
Geld! sofort Geld!
Wer sich im Handel mit Möbeln, Porzellan, Silber, Gold, Platin, Juwelen, Uhren, Schmuck, Kunstgegenständen, etc. betätigt, wird sich bei uns beraten lassen.
Kauf gegen Bar.

A. Donecker,
L 1, 2.

Damenbegleitung
nach Wahl feinständig anzusetzen, Schminkmalerin, Friseur, im Stoff zuschneiden, abrichten und anprobieren sämtlicher Art Damenkleider & Hüte, Jacken, Pelze, Kinderkleider, etc. und Wäsche in 4 wöchentlichen Kursen.
Carl Emil Herz
N 2, 6 am Paradeplatz N 2, 6

Verlassen
Sie sich darauf, die beste med.
Seifen-, Seifenreinigungsmittel
und Desinfektionsmittel, wie
Mikro-, Säure-, Alkali-, etc.
Herrn, Damen, etc.
Herrn, Damen, etc.

Das Atelier von
C. Lobertz
Lebensgr. Porträt-Ver-
grösserungen nach jeder
Photographie befindet sich
jetzt Q 1, 16
1 Trepp 59685
bei Kühne & Aulbach.

Szudrowicz-Doll, u. Aufschnidelehre N 3, 15.
8 Tage auf Probe gebe ich die bestbekannte
Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine
(Antrieb durch die Wasserleitung). Wasserverbrauch pro
Stunde 6-8 Pfg., sowie Kampmann's Patent-Pendelwasch-
maschine u. Kampmann's Heisswiegler für Koch. Lauge.
Über 60000 Maschinen im Gebrauch.
Herm. Bazlen Alex. Heberer
O 2, 2, Paradeplatz. 78500

Reparatur-Werkstätte
für
Uhren, Gold
und
Silberwaren
bei billiger Berechnung.
Ankauf von Brillanten
altes Gold und Silber.
Adam Kraut
Urmacher u. Juweller
S 2, 23 S 2, 23
gegenüber L. R. Schallhaus.

Kaufet nur
Neumanns Diamantkitt!
Rittel alle Gegenstände von
Porzellan, Glas, Stein, etc.
Vor- und Zurückgeben
und ist.
In haben bei:
Georg Springer, Drog., P 4, 4,
Ulmenstr.
J. Senner, Drog., zum Wald
born, D 3, 1.
Karl Weg, Drog., D 4, 1,
Hauptstr.
Georg Schmidt, Drog., Sedan-
str.
Hillich, Drog., Drog., Sedan-
str.
Hermann, Drog., Mittelstr. 34
H. von Sigmund, Drog., N 4, 12,
Kunze.
Dr. Ernst Stahmann's Drog.,
O 2, 2.
Wilhelm Müller, Q 7, 24,
Friedrich, S 6, 15.
Dr. Georg, Schwepingerstr.
Herrn, Damen, etc.
Herrn, Damen, etc.

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber
Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater, Herr
Karl Sauer
Hauptlehrer
im Alter von 50 Jahren am Ostersonntag nacht 1/10 Uhr nach kurzer, schwerer
Krankheit sanft verschied.
MANNHEIM, den 21. April 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Amelie Sauer, geb. Herrmann.
Willi Sauer.

Unverwundlich
Linoleum
durch
Diamol-Politur!
Laokfabrik O. Glindel
Dresden 30.
Alle Anträge für Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm, Hof-
Drog., etc.

Wasche
Kopf u. Haar
mit
Ceka-
Shampol
Probefläschchen nur 20 Pfg.
Flüssig, reinlich,
praktisch, billig.

Todes-Anzeige.
Heute Abend verschied mein innigstgeliebter Gatte, unser trou-
besorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder
Herr
David Eisinger
in fast vollendetem 67. Lebensjahre.
MANNHEIM, den 17. April 1908.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Rosa Eisinger geb. Aberle.
Die Feuerbestattung findet Dienstag Nachmittag 3 1/4 Uhr
im hiesigen Krematorium statt.
Von Kondolenzbesuchen und Blumenpenden bitten gütigst Abstand zu nehmen.

JNO. WERNER & Co.
MANNHEIM
BODENLACKE
SALVATOR
BODENWICHSE

Unverwundlich
Linoleum
durch
Diamol-Politur!
Laokfabrik O. Glindel
Dresden 30.
Alle Anträge für Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm, Hof-
Drog., etc.

Stellen finden
Für unsere Abteilungen
Handschuhe und Strümpfe
Confectionierte Weisswaren
suchen wir zum baldigen Eintritt
mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
B. Kaufmann & Co., P 1, 1.

Unverwundlich
Linoleum
durch
Diamol-Politur!
Laokfabrik O. Glindel
Dresden 30.
Alle Anträge für Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm, Hof-
Drog., etc.

Unverwundlich
Linoleum
durch
Diamol-Politur!
Laokfabrik O. Glindel
Dresden 30.
Alle Anträge für Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm, Hof-
Drog., etc.

Oeffentlicher Vortrag
mit praktischer Vorführung
Kochen, Braten, Backen
Herstellung von Gefrorenem
im 'Oekonom'
am Donnerstag, den 23. d. Mts.
von 3 1/2 - 6 Uhr nachm.
im Kasinosale R 1, 1
durch Herrn J. Henrich aus Freiburg i. Br.
Eintritt frei.
In der heutigen teuren Zeit wird die
Wichtigkeit der 'Oekonom'-Apparate immer mehr
erkannt und dürfte diese Veranstaltung allen
Hausfrauen von grossem Interesse sein.
Vertreter für Mannheim:
Hermann Bazlen O 2, 2.

Zu der Hauptkategorie.
Passah-Schulung.
Dienstag, den 21. April, abends 7 1/2 Uhr. Mittwoch,
22. April, morgens 9 1/2 Uhr Predigt, Herr Stadtrabbiner
Dr. Steedemacher, abends 8 1/2 Uhr. Donnerstag, 23. April,
morgens 9 1/2 Uhr Predigt und Seelenfeier, Herr Rab-
biner Dr. Oppenheim, abends 8 1/2 Uhr. Freitag, 24. April,
abends 7 1/2 Uhr. Samstag, 25. April, morgens 9 1/2 Uhr,
Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst. Probe, Abends
8 Uhr 30 Min.
An den Wochentagen: Morgens 6 1/2 Uhr, abends 6 Uhr.
Zu der Clausurkategorie.
Dienstag, den 21. April, abends 7 1/2 Uhr. Mittwoch,
22. April, morgens 8 Uhr, abends 8 1/2 Uhr. Donnerstag, 23.
April, morgens 8 Uhr, abends 8 1/2 Uhr. Freitag, 24.
April, abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 25. April, morgens 8
Uhr, abends 8 Uhr 30 Min.
An den Wochentagen: Morgens 6 1/2 Uhr, Abends
7 Uhr.

Zuschneide- u. Näh-Kursus
H 1, 14 Weidner-Nitzsche Marktplatz
Beginnt Montag, den 27. April.
Gewisse für gute schnelle Ausbildung.
50 Frauenarbeiten und Tischlerlehre nach den von
uns erhaltenen Aufschneide-Systemen.
NB. Die Teilnehmer erhalten gratis alle nöthigen
technischen Reflektoren und sonstige Hilfsmittel auf unsere
Kosten.

Praktischer, erfahrener
Architekt
oder Bauführer (alt. Techniker)
lehrt, i. hoch, gebr. reprät. Verlässlichkeit, in Mann-
heim gut eingeführt, als Rathgeber von höch. tech-
nisch. Ränk. sehr ehehnt. Verrichten (Doppelklima),
nuchsch. preisgünstig i. Gründung ein. Architektur-
büro hat. gebr. u. Gebl. anfährt. Offerten unter
O. 1021 an Haasenstein & Vogler N. 6,
Karlsruhe. 4200

Redegewandte
Herren
finden Aufstellung gegen
eines Gehalt. Off. unter
O. 1049 an Haasenstein &
Vogler N. 6, Karlsruhe.

Redegew. Herren
haben Aufstellung gegen
eines Gehalt. 4227
Offerten unter O 1023
an Haasenstein & Vogler
N. 6, Karlsruhe.

Grossbrauerei
sucht
Flaschenbier-
Händler
als Vertreter für
Mannheim.
Näheres unter K 544
durch Haasenstein
& Vogler, A.-G.,
Karlsruhe. 4200

Vertreter.
Frankfurt, Weinhaus-Kol-
ler hat er etc. etc. Ver-
treter etc. etc. etc. etc.
4226 an Haasenstein & Vogler
N. 6, Karlsruhe. etc.





Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Verkündete.

- 8. Karl Eberhard Merle, f. Hofassessor und Dagmar Anna Studer.
8. Friedr. Edwin Frz. Haag, Montage-Insp. u. Rath. Grefer.
8. Dr. Paul Waldemar Goldschmidt, Bankbeamter und Cif. Julie Ellen Dora Hofheld.
9. Joh. Bapt. Lukas, Schuhmacher und Barb. Bruff.
9. Joh. Carl Göttinger, Bahnarb. und Wilhe. Karol. Schadt.
9. Joh. Günther, f. A. und Marie Bernward.
10. Karl Karr, Eisendreher und Rath. Brandenburger.
10. Christ. Roos, Kaufm. und Karol. Hellmann.
10. Gg. Anton Delfler, Friseur und Anna Marie Schroeder.
10. Konrad Böker, Maurer und Rath. Böfel.
10. Johs. Gries, Bureaucleriker und Rath. Litt.
11. Otto Joh. Aug. Fritschbach, Ingenieur und Marg. Albert.
11. Friedr. Brand, f. A. und Marg. Schönlauf.
11. Gg. Schäfer, f. A. und Anna Fußer.
12. Adolf Hieber, Architekt und Johanna Marie Florentine Becker.
13. Nikol. Schönig, Schmied und Rosa Buhe.
13. Lud. Dietrich, Schlosser und Rath. Barth.
13. Joh. Joh. Gaud, Gummiarb. und Marie Auguste Köstlin.
13. Otto Wan, Schuttmann und Wilhelmine Hauxy.
13. Peter Wardo, Renteur und Rath. Womann.

Geborene.

- 11. Heinrich Donauer, Maurer und Anna Bode.
11. Leonhard Erb, Schreiner und Anna Marie Pöhl.
11. Rud. Beder, Funkt. Bureaucleriker und Cifab. Eckhardt.
11. Karl Gamber, Bahnassistent und Karol. Klind.
11. Andr. Friedr. Regel, Schmied und Cifab. Hof.

- 11. Joh. Fruth, Fuhrknecht und Amalie Müller.
11. Karl Nisch, Schlosser und Luise Ketterer.
11. Peter Joh. Schmalz, f. A. und Marg. Ser.
11. Adolf Gottfried Funf, Goldschmied und Eva Mann.
14. Karl Aug. Krüger, Doffelbäder u. Marie Christ. Köpfer.
14. Friedr. Luz, Ingenieur und Renée Volz.

Geborene:

- 1. Franz, S. von Johs. Ved, f. A.
3. Max Ludwig, S. von Peter Seyfried, Maschinist.
6. Elsa Theresie, f. von Lud. Scherrer, Werkstättenarbeiter.
6. Johanna, f. von Joh. Lag, f. A.
6. Hilde, f. von Joh. Wilh. Schnorr, Milchhändler.
2. Erna Kath., f. von Peter Adam Endlich, Tagener.
8. Emilie, f. von Friedrich Jodel, Lehrer.
5. Jakob, S. von Joh. Böcker, pens. Postbote.
8. Lud. Phil., S. von Lud. Weid, Tapezier.
6. Emma, f. von Phil. Bogl, Eisenbahnbeschaffner.
4. Irma Helene, f. von Gg. Sattler, f. A.
6. Margarete, f. von Joh. Guthrie, Former.
7. Albert Adam, S. von Rich. Reuer, Steinhauemeister.
10. Wilh. Lud., S. von Lud. Schmitt, Maurer.
9. Johs. Max Joh., S. von Max Weis, Postillon.
9. Harry Fern. Mich., S. von Cito Joh. Carro, Kfm.
10. Anna Marg., f. von Wilh. Stephan, Fuhrunternehmer.
4. Rudolf, S. von Lorenz Bernhard, Foder.
4. Joh. Frz. Gg., S. von Johs. Bender, Marmorzäusler.
3. Ernst Ludwig, S. von Phil. Gust. Stumpf, Tagl.
7. Friede Erna, f. von Joh. Gleich, Masch. Schloffer.
11. Wilh. Friedr. Adam, S. von Friedr. Krach, Bauischloffer.
12. Cifab. Anna, f. von Joh. Edward Richter, Installateur.
10. Rudolf, S. von Joh. Wei. Unger, Spengler.
10. Otto, S. von Jakob Rehn, Gasenarbeiter.
14. Friedr. Theod. Adolf, S. von Friedr. Weg, Zementier.
13. Marg. Christine, f. von Peter Seiler, Magazinarbeiter.

- 7. Joh. Gg. Mich., S. von Johs. Kern, f. A.
6. Otto Lud., S. von Lud. Fries, Holterer.
9. Adolf Ernst, S. von Gottlieb Hünzler, f. A.
9. Helene, f. von Daniel Böhrer, f. A.
12. Emilie Mathilde, f. von Joh. Kottlermann, f. A.
12. Joh. Ludwig, S. von Johs. Witt, Gitterobmann.
13. Edith Elsa, f. von Friedr. Karl Alinger, Kfm.
8. Friedrich, S. von Friedr. Wilh. Lüll, Schreiner.
7. Cifabeth, f. von Andr. Schleg, f. A.
12. Luise, f. von Phil. Schweiler, f. A.

Geborene:

- 6. Gertrud geb. Arnold, Ehefrau von Georg Ed. Röh. Schreiner, 41 J.
6. Lothar, S. von Phil. Rittcher, Fabrikmeister, 11 M.
7. Marie geb. Dösch, Ehefrau von Lud. Sommer, Lokomotivführer, 45 J.
7. Lina, f. von Joh. Moll, f. A., 8 M.
8. Paula Cifab. geb. Brockhaus, Ehefrau von Friedr. Ernst Menzel, Baunternehmer, 28 J.
8. Arthur, S. von Val. Küchel, Bauaufseher, 3 J.
8. Heinrich, S. von Joh. Ulrich, f. A., 19 J.
10. Karl Eduard Striepen, Schlosser, 47 J.
10. Katharina, f. von Wilh. Reichardt, Schreiner, 7 M.
11. Michael Jenz, pens. Portier, 69 J.
11. Margarete, f. von Martin Deufel, f. A., 4 J.
12. Joh. Alinger, Bregelträger, 57 J.
12. Fern. Richard, S. v. Lud. Bullinger, Schreinermeister, 6 M.
12. Fz. Hochberg, f. A., 43 J.
13. Anton, S. von Anton Glaiser, Schiffer, 10 M.
12. Robert Raß, Gauferer, 46 J.
14. Johann Georg Güntler, Weinwirt, 87 J.

Ankauf. Eine gebrauchte Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Gesch. Oberer an Nr. 59966 an die Exped. an d. Bl.

Für Metzgerei. Ein geräumiger, nach gut erhalt. Eisschrank zu kaufen gesucht. 60002 Näher 2 Aden, P. 2, 8.

Schuppen aus Wellblech oder anderem Material mindestens 150 qm groß, wird zu kaufen gesucht. Süddeutsche Metallwerke G. m. b. H., Mannheim.

Lagerplatz circa 4000 qm mit Bahnanschluss und am Wasser gelegen zu kaufen gesucht. Kaufm. Offerten sub. Nr. 60015 an die Exped. dieses Blattes.

Einstampfpapiere alle Geschäftsbücher, Briefe, Adressen etc. samt unter Garantie des Einstands. 55370

Sigmund Kuhn, T 6, 8. Magazin: T 6, 16. Telefon 39558.

Zahle die höchsten Preise für Kautschuk, Zinnbleche u. Metall. 57287

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 58271

F. Nennlich, Buchh., N 3, 7/8.

Alte Gebisse Zahn bis 20 Fig. aus Platin, Gold, Silber, Zreifen zahle zum höchsten Tagespreis. E 4, 6, Eckladen. Telefon 4178.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 39250

S. Fischer, F 6, 14. Oberg. Kleider u. Stoffe samt u. v. v. Dambach, N 2, 11. 58282

Zahle hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe u. Stoffe. Komme aus Frankreich und ganz. Frau Haener, G 4, 1. 20719

Zahle hohe Preise für geb. Möbel u. Betten ganz Neuherstellung. Frau Scherrer, Frau Friedrichs Str. 4.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kaufte zu höchsten Preisen. 3192

Gold Silber, Juwelen kaufte zu höchsten Preisen. 3192

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstands. Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, sowie sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle kaufte zu höchsten Preisen. Wilh. Kahn G 5, 16. Tel. 1380.

Anerkannt jahle nur ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel usw. M. Widel Lebensgeschäft T 2, 22

NB. Bestellung, siehe gerne entgegen. 59404

Kauf und Verkauf von getragenen Kleider u. Schuhen. 55528 P. 3, 8, 1, 2

Kauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alle Metalle. 58722

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kaufte zu höchsten Preisen. A. Hech, S 1, 10.

Verkauf. Haus mit Hinterhaus, Einfahrt, geräumigem Hof u. Werkstätte in einer günstigen Wohnlage zu verkaufen. 58282

Südl. VILLA mit Garten neu, 11 Zimmer, elektr. Licht, Wasser, Balkon. 58282

Baderinrichtungen billig zu verkaufen. Jean Barr, 59966

Elektromotor 10 Vierdrähtige Kraft von Siemens u. Sauter im Wechselstrom, sehr wenig gebraucht, unter anderweitiger Unternehmung, billig zu verkaufen. 58282

Büro-Möbel. Schreibische, Pulte, Akten- und Registratur-Schränke, Sessel, Stühle etc. sehr billig abzugeben. 55378

Daniel Aberle, G 3, 19

Begen Wegzug in die Schweiz ist mein großes Pianino sofort billig zu verkaufen. 60086

Gelegenheitskauf, 9 neubauerte, neuwertige, moderner, sehr schön, sehr billige Möbel billig zu verkaufen. 59974

Bade-Einrichtungen neue von 80 bis 100, 100 u. 120, 120 u. 140, 140 u. 160, 160 u. 180, 180 u. 200, 200 u. 220, 220 u. 240, 240 u. 260, 260 u. 280, 280 u. 300. 60087

Gadherd (Junfer & Buch) wegen Wegzug zu verkaufen. 60087

Adam Kraut s 2, 23 gegenüber dem R-Schulhaus. Ausverkauf des ganzen Lagers als: Taschenuhren, Regulateure, Tafeluhren, Goldwaren, Ketten, Silberwaren mit 20% Rabatt.

ADLER Die beste Fahrrad! Die feinste Marke! „Wunderbar“ leichter Lauf. „Grösste“ Verbreitung. Grand Prix: Internationale Ausstellung Mailand 1906. P. & H. Edelmann D 4, 2 Tel. 1416 D 4; 2

Verschwiegenheit ist nicht immer am Wege. - Erzählen Sie es überall, wo für Sie die besten Gelegenheiten jedes Bafes. Goldperle enthält. Man achte auf den Namen „Goldperle“. Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Piano gebraucht, gut erhalten, verkauft sehr preiswert. 21962

Vom Abbruch des Hauses P 3, 15-16 gebrauchte Fenster, Türen, Ziegel, Holz etc. billig zu verkaufen. Näheres Baustraße oder Büro Bangeschäft Peter Löh, 59403

Ein sehr gut erhalt. Damenrad preisw. zu ver. Zu ertr. morgens um 8 u. 9 Uhr. 58282

Oldenburgerin (Schöne 18jährige Brautjungfer) mit allem Comfort, für jeden Zweck, auch gut im Zug, sehr zuverlässig. Ferner elegantes Göttinger. 59974

Break mit Sommerdach u. eisernen Rahmenbau sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 60009 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen: 6 kleine nette Jog (männl.) Rös. Partin ia, p. 58282

Stellen finden. Für Haft- und Unfall-Versicherungen von erf. alter Geschäftsm. Vermittler mit und ohne Kontrakt ges. höchste Provisionen. Off. unter 60087 an die Exped. d. Bl.

Jung. Mann gesucht für kleine Kontorarbeiten, stenographisch u. Schreibmaschine (Schüler). Eintritt sofort. Off. u. Gehaltsantrag unter Nr. 60080 an die Exped. d. Bl.

Ehrl. Fräulein für alle Kontorarbeiten, Stenographie und Umgang mit der Schreibmaschine eifrig betriebl. Offerten mit Bild. Zuschnitten an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Köchin für alle Kontorarbeiten, Stenographie und Umgang mit der Schreibmaschine eifrig betriebl. Offerten mit Bild. Zuschnitten an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Köchin für alle Kontorarbeiten, Stenographie und Umgang mit der Schreibmaschine eifrig betriebl. Offerten mit Bild. Zuschnitten an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Köchin für alle Kontorarbeiten, Stenographie und Umgang mit der Schreibmaschine eifrig betriebl. Offerten mit Bild. Zuschnitten an die Exped. d. Bl.

Geübte Büchlerinnen ge. Näherer Kramer, 58282

Tüchtige Büchlerinnen ge. Näherer Kramer, 58282

Lehrlingsgesuche Ein erdbildiger Junge in ein Eisenwarengeschäft zu erlernen gesucht. Off. unter 60016 an die Exped. d. Bl.

Lehrling. Ein erdbildiger Junge in ein Eisenwarengeschäft zu erlernen gesucht. Off. unter 60016 an die Exped. d. Bl.

Doppelverleiner gesucht. 60021

Lehrlingsgesuch. Einem jg. Mann aus gut. Familie, mit vortrefl. Schulbildung, mögl. mit einjähr. Militärdienst, für ein techn. Geschäft in der Maschinenbauindustrie. Off. u. Gehaltsantrag unter Nr. 60016 an die Exped. d. Bl.

Lehrling von einer hiesigen Maschinenbau-Fabrik gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. u. Gehaltsantrag unter Nr. 60016 an die Exped. d. Bl.

Lehrling von hiesiger Maschinenbau-Fabrik gegen sofortige Vergütung gesucht. Off. u. Gehaltsantrag unter Nr. 60016 an die Exped. d. Bl.

Lehrling gesucht von Getreidegeschäft gegen sofortige Vergütung. Off. u. Gehaltsantrag unter Nr. 60016 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen. In Kaufm. fucht Stellung als Co. u. u. in Handelsgeschäft od. sonst. Branche. Off. u. Gehaltsantrag unter Nr. 60016 an die Exped. d. Bl.

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

B 1, 12 part. 4 Zimmer, elektr. Licht, Wasser, Balkon, 2. Etage. 58282

G 3, 19 part. 2 Zimmer, elektr. Licht, Wasser, Balkon, 2. Etage. 58282

L 2, 6, 4 H. Zimmer als Büro. 58282

L 8, 6 2 kleine hübsche Büros zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

O 6, 1 part. kleines Büro zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

U 3, 17 Bureau zum vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Knitsstr. 14 parterre, 1000 m. Bureau mit Centralheizg. zu vermieten. 58282

Jungbuschstr. 9 gebr. Kontorloft für 1. Juli zu vermieten. Näheres im 4. St. 58282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Büro. In nächster Nähe der Belg. 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres durch Adr. Kaufmann, N 2, 12, Tel. 39282

Buntes Feuilleton.

Der Kaiser in Mexiko. Nach seiner Ankunft auf Schloß Chapultepec hat der Kaiser alle Räumlichkeiten und Anlagen genau besichtigt.

Die Kaiserin in Mexiko. Die Kaiserin hat sich ebenfalls dem Schloß Chapultepec widmend und die dortigen Anlagen besichtigt.

Die Kaiserin in Mexiko. Die Kaiserin hat sich ebenfalls dem Schloß Chapultepec widmend und die dortigen Anlagen besichtigt.

Die Kaiserin in Mexiko. Die Kaiserin hat sich ebenfalls dem Schloß Chapultepec widmend und die dortigen Anlagen besichtigt.

Die Kaiserin in Mexiko. Die Kaiserin hat sich ebenfalls dem Schloß Chapultepec widmend und die dortigen Anlagen besichtigt.

Die Kaiserin in Mexiko. Die Kaiserin hat sich ebenfalls dem Schloß Chapultepec widmend und die dortigen Anlagen besichtigt.

Die Kaiserin in Mexiko. Die Kaiserin hat sich ebenfalls dem Schloß Chapultepec widmend und die dortigen Anlagen besichtigt.

Die Kaiserin in Mexiko. Die Kaiserin hat sich ebenfalls dem Schloß Chapultepec widmend und die dortigen Anlagen besichtigt.

Die Kaiserin in Mexiko. Die Kaiserin hat sich ebenfalls dem Schloß Chapultepec widmend und die dortigen Anlagen besichtigt.

Die Kerkle konnten bloß den sofort erfolgten Eintritt des Todes feststellen. Der tragische Selbstmord hat großes Aufsehen erregt.

Nur ein Viertelstündchen. Eine lässliche Geschichte ereignete sich, wie uns geschrieben wird, in einer Kirche der preussischen Provinz Sachsen.

Eine interessante Vermählung. Aus Paris wird gemeldet: Demnächst verheiratet sich in Paris die Tochter des verstorbenen Sektionschefs im kaiserlichen Ministerium des Inneren.

Die Blutmenge des menschlichen Körpers. In der Sitzung der Berliner Physiologischen Gesellschaft vom 10. v. wurde ein sehr wichtiger und interessanter Vortrag gehalten.

Die Seifenwasserfische. Aus Paris wird berichtet: Während eines kleinen kaiserlichen Festes schlenderte Prinz Duxal eine Gasse entlang.

Die Leben eines Bettlers werden gesucht! In Walde von Montmorency bei Paris, so berichtet der „Egroté“, wurde in einer

Holzwerkstätte die Leiche eines Bettlers gefunden, der im Walde unter dem Namen „Bater Bramblemont“ bekannt, der aber in Wahrheit Nikolaus Fehmer hieß und aus der Gegend von Bamberg kommt.

Ein Todesmarsch französischer Soldaten. Aus Paris wird gemeldet: Das 85. Infanterie-Regiment in Nantes zeigt in den letzten Wochen erschreckende Gesundheitsverhältnisse.

Ein blutiges Eiferjuden-Verbrechen. Aus Venedig wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: Der besonders in Sportkreisen bekannte Adokat Manari wurde im Hause seiner Geliebten Theresia Konin mit mehreren Schusswunden tot aufgefunden.

Die Anwendung der drahtlosen Telegraphie für Zeitkennale und zur Längenermittlung auf See dürfte eine umfassende und bedeutsame Erweiterung erfahren durch Vorschläge, die von Donquet de Broglie ausgehen.

Die Leben eines Bettlers werden gesucht! In Walde von Montmorency bei Paris, so berichtet der „Egroté“, wurde in einer Holzwerkstätte die Leiche eines Bettlers gefunden, der im Walde unter dem Namen „Bater Bramblemont“ bekannt, der aber in Wahrheit Nikolaus Fehmer hieß und aus der Gegend von Bamberg kommt.

Ein schöner Laden mit 1 Zimmer, in guter Gegend, sofort zu vermieten.

Laden mit zwei Schenkeln, in guter Gegend, sofort zu vermieten.

Zu vermieten in allerbesten Lage der Stadt ein großer Laden.

Magazine. D 5, 10, Belfort, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli u. 21285.

S 4, 20 Große helle Werkstätte zu jedem Gebrauch geeignet.

Magazin 3 Stübchen, Küche u. Bad per sofort zu vermieten.

Wohner-Laden mit 2 Zimmern, in guter Gegend, sofort zu vermieten.

Feudenh-im-Großer Laden mit 2 Zimmern, in guter Gegend, sofort zu vermieten.

Ein feiner Laden mit 1 Zimmer, in guter Gegend, sofort zu vermieten.

Laden mit zwei Schenkeln, in guter Gegend, sofort zu vermieten.

Zu vermieten in allerbesten Lage der Stadt ein großer Laden.

Magazine. D 5, 10, Belfort, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli u. 21285.

S 4, 20 Große helle Werkstätte zu jedem Gebrauch geeignet.

Magazin 3 Stübchen, Küche u. Bad per sofort zu vermieten.

Wohner-Laden mit 2 Zimmern, in guter Gegend, sofort zu vermieten.

Feudenh-im-Großer Laden mit 2 Zimmern, in guter Gegend, sofort zu vermieten.

Nächste Grosse Badener Geld-Lotterie! Ziehung schon 25. April. Hauptgewinn 20000 Mk.

FEIST-SEKT. Feinstes Sekt, hergestellt in Deutschland.

Weidner & Weiss, N 2, 8. Spezialgeschäft für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.

Schöne helle Werkstätte. (Möbel, Seiten- und Oberlicht) sowie Ausstellungsraum.

Zu vermieten. A 2, 3 Wohnung, 6 Stief, 4 Zimmer u. Küche.

B 5, 6, 3. Stock Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubehör.

B 7, 1 schöne Wohnstube, Wohnung 4 Zim.

C 2, 6 4. Stock, 4 kleine Zimmer u. Küche.

C 3, 8 Treppe, 3-4 Zimmer, Wohnung wog.

C 4, 10 Zu nächst er Wöhe der Erde sind eine Küche.

D 2, 4, 1 Zimmer per 1. Juli zu vermieten.

D 7, 20 Wohnung mit Balkon, 6 große Zimmer.

D 7, 25 2. Stock, kleine 5 Zimmer-Wohnung.

E 5, 12 1. St., 4 Zimmer-Wohnung.

F 3, 13a 1. Stock, 2 Zimmer-Wohnung.

F 4, 18, 1. Stock, kleine 5 Zimmer-Wohnung.

F 5, 4, 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Bad.

F 8, 7 in der Nähe v. Hauptbahnhof, 2 schöne Zimmer.

G 2, 6 2. Stock, kleine 4 Zimmer-Wohnung.

G 5, 17b 1. Stock, kleine 3 Zimmer-Wohnung.

G 7, 8 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche.

G 7, 20 1. u. 2. Stock, 2 u. 3 Zimmer.

H 2, 5 Wohnung mit 5 oder 4 Zimmern.

H 2, 19 1. u. 2. Stock, 2 u. 3 Zimmer.

H 4, 30 kleine 4 Zimmer-Wohnung.

